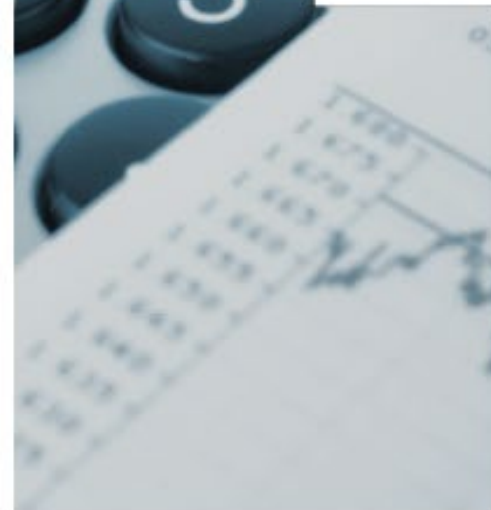
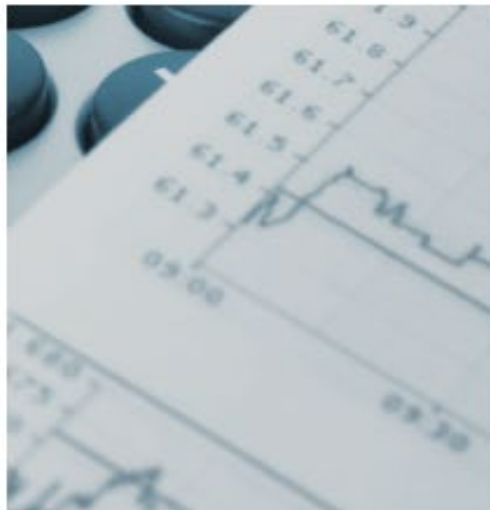


ZAHLEN DATEN FAKTEN



Beschäftigungs- und Arbeitsmarktprognose für die Steiermark 2023 und 2024

2023: abnehmende Beschäftigungszuwächse und
steigende Arbeitslosenzahlen

2024: anhaltende Beschäftigungssteigerungen,
leicht steigende Arbeitslosenzahlen

13. Oktober 2023



Inhalt

1	Zusammenfassung.....	3
1.1	Prognose 2023 und 2024.....	5
2	Zentrale Verläufe für ausgewählte Arbeitsmarktindikatoren für die Steiermark und Österreich im Zeitraum von 2021 bis 2024.....	6
3	Internationale und nationale Konjunktur.....	10
3.1	Internationale Konjunktur.....	10
3.2	Nationale und internationale Konjunkturprognosen für Österreich im Vergleich.....	12
3.3	Nationale Konjunktüreinschätzungen.....	13
4	Aktuelle Arbeitsmarkt- und Beschäftigungsentwicklung.....	15
4.1	Der steirische und österreichische Arbeitsmarkt im September 2023.....	15
4.2	Der Arbeitsmarkt im Durchschnitt Jänner bis September 2023 in der Steiermark und Österreich.....	17
5	Beschäftigungsprognoseergebnisse für die Steiermark.....	18
5.1	Die Beschäftigungsentwicklung für das Jahr 2023 in der Steiermark.....	18
5.2	Die Beschäftigungsentwicklung für das Jahr 2024 in der Steiermark.....	21
6	Arbeitsmarktprognoseergebnisse für die Steiermark 2023 und 2024.....	23
6.1	Arbeitsmarktprognoseergebnisse für die Steiermark nach Branchen.....	24
7	Anhang.....	27
7.1	Beschäftigungsprognose für die Steiermark in Absolutzahlen.....	27
7.2	Arbeitslosenprognose für die Steiermark in Absolutzahlen.....	28
7.3	Ergebnisse für Österreich und die Steiermark.....	29
8	Quellen.....	31

1 Zusammenfassung

Die aktuelle Konjunkturschwäche bzw. Rezession in Österreich, die sich seit dem 4. Quartal 2022 zeigt, hatte bislang keine großen negativen Auswirkungen auf den Arbeitsmarkt, mit der Ausnahme, dass ein deutlicher Rückgang an offenen Stellen zu erkennen ist. Der Zuwachs an unselbstständiger Beschäftigung hat sich zwar verlangsamt, der Anstieg der Arbeitslosigkeit ist aber vor allem durch ein höheres Arbeitskräfteangebot bedingt (z.B. Ukraineeffekt). Zudem sind die Unternehmen aktuell bereit ihr Personal auch in schwierigen Zeiten zu halten, um eine teure Personalsuche in der Aufschwungphase zu umgehen. Auch ist die Pro-Kopf-Arbeitszeit seit der COVID-19-Pandemie merklich zurückgegangen. Die Effekte des demografischen Wandels – Babyboomer gehen zunehmend in Pension und weniger Junge treten in den Arbeitsmarkt ein – werden durch die beginnenden Wirkungen der vor Jahren beschlossenen Pensionsreform, die das gesetzliche Pensionsalter der Frauen an das der Männer von 65 Jahren angleicht, stabilisierend auf den Arbeitsmarkt wirken, lösen aber nicht die grundlegenden Probleme des Arbeitsmarktes der Zukunft, nämlich die einer alternden Gesellschaft.

Vor diesem Hintergrund stellen sich die zentralen Prognoseergebnisse der von der Abteilung 12, Referat Wirtschaft und Innovation, erstellten Beschäftigungs- und Arbeitsmarktprognose wie folgt dar:

2023: Geringfügiger Beschäftigungszuwachs bei steigender Arbeitslosigkeit

Unselbstständige Beschäftigung

Trotz der vielen internationalen Turbulenzen ist der österreichische Arbeitsmarkt bisher sehr robust aufgestellt. Alle Bundesländer verzeichneten summiert in den ersten neun Monaten 2023 weitere, wenn auch abgeschwächte Beschäftigungszuwächse. Die Zahl der vorgemerkten Arbeitslosen stieg österreichweit moderat an (+1,7 %), in den Bundesländern Tirol (-1,7 %), Niederösterreich (-1,7 %) und Kärnten mit -0,4 % wurden geringe Abnahmen, in allen anderen Bundesländern Anstiege realisiert.

- In den ersten neun Monaten 2023 stieg die unselbstständige Aktivbeschäftigung in der Steiermark um +0,7 % bzw. +3.933 Beschäftigungsverhältnisse auf durchschnittlich 539.891 (Österreich: +1,3 % bzw. + 50.808 auf 3.892.409).
- Für den Jahresdurchschnitt 2023 wird für die Steiermark ein Zuwachs von +0,6 % bzw. +3.200 auf rund 539.100 unselbstständig Aktivbeschäftigte erwartet – ein neuerlicher Höchststand.
- Männer (+0,4 % bzw. +1.200) und deutlich stärker Frauen (+0,8 % bzw. +2.000) werden von der Beschäftigungsausweitung in der Steiermark profitieren können.
- Der produzierende Bereich (B–F) wird um +1,3 % bzw. +2.120 Beschäftigungsverhältnisse wachsen können. Darunter werden die Herstellung von Waren (C) um +1,8 % bzw. +2.070 Beschäftigungsverhältnisse bzw. die Energie- und Wasserversorgung (D/E) um +3,5 % bzw. +260 zulegen können. Das Bauwesen hingegen wird rund -0,5 % bzw. -210 Beschäftigungsverhältnisse weniger ausweisen. Hier schlägt sich der deutliche Nachfragerückgang im Hochbau stark auf die Beschäftigung durch.
- Der Dienstleistungsbereich wird rund +0,3 % bzw. +1.100 Beschäftigungsverhältnisse im Jahresvergleich mehr ausweisen. Wachstumsträger sind hier die Information und Kommunikation (J) mit +2,4 % bzw. +300, Verkehr und Lagerei (H) mit +1,6 % bzw. +400 und der Öffentliche Bereich (+1,4 % bzw. +1.980). Die erweiterten Wirtschaftsdienste (L–N) werden

hingegen deutlich Beschäftigung abbauen (-2,3 % bzw. -1.410). Dies betrifft insbesondere die Vermittlung und Überlassung von Arbeitskräften (ÖNACE N 78), für die ein Rückgang von -12,5 % bzw. von -2.280 auf durchschnittlich rund 16.000 Beschäftigte erwartet wird.

Arbeitsmarkt

- In den ersten neun Monaten 2023 stieg die Zahl der vorgemerkten arbeitslosen Personen in der Steiermark um +4,8 % bzw. +1.417 auf durchschnittlich 31.120 Personen. Österreichweit wurden durchschnittlich 264.445 Personen und damit um +1,7 % bzw. +4.337 mehr als vorgemerkte Arbeitslose als im Vorjahreszeitraum registriert.
- Für den Jahresdurchschnitt wird für die Steiermark ein Anstieg von +5,6 % bzw. +1.670 auf einen Durchschnittsbestand von 31.800 als arbeitslos vorgemerkte Personen erwartet.
- Die Personen in Schulung werden um -0,4 % auf durchschnittlich 7.600 Personen sinken.
- Die Arbeitslosenquote steigt im Jahresdurchschnitt von 5,2 % auf 5,5 %.

2024: Weiterer geringfügiger Beschäftigungszuwachs und leicht verringerte Zunahme der Arbeitslosigkeit

Beschäftigung

- Für das Jahr 2024 wird für die Steiermark ein weiterer Zuwachs an unselbstständiger Aktivbeschäftigung von +0,6 % bzw. rund +3.400 Beschäftigungsverhältnissen erwartet – ein weiterer Höchstwert.
- Der Zuwachs wird sich im Jahr 2024 vorwiegend im Dienstleistungsbereich (+0,9 % bzw. +3.340) abspielen. Der produzierende Bereich wird seinen Beschäftigtenstand halten können (+0,0 % bzw. +20). Dem Wachstum in der Herstellung von Waren mit +0,5 % und in der Energie- und Wasserversorgung (D/E) steht ein Schrumpfen des Bauwesens um -1,6 % entgegen. Der Dienstleistungsbereich wird hingegen um +0,9 % bzw. +3.340 Beschäftigungsverhältnisse zulegen können. Die Wachstumsbereiche sind weiterhin die Bereiche Information und Kommunikation (+3,5 %), Verkehr und Lagerei (+1,6 %) und der öffentliche Bereich mit +1,0 %. Die erweiterten Wirtschaftsdienste (L–N) sollten ebenfalls wieder mit +1,2 % bzw. +710 Beschäftigten auf den Wachstumspfad zurückkehren.
- Über alle Wirtschaftsbereiche wird der negative Effekt des demografischen Wandels (es scheiden mehr Personen pensionsbedingt aus der Beschäftigung aus, als Junge in Beschäftigung eintreten), ergänzt durch den aktuellen Fachkräftemangel, die Ausweitung der Beschäftigung zusätzlich erschweren.

Arbeitsmarkt

- Es wird ein geringer Zuwachs von vorgemerkten Arbeitslosen im Ausmaß von +3,8 % bzw. +1.200 auf 33.000 Personen im Jahresdurchschnitt 2024 erwartet.
- Die Personen in Schulung sinken marginal um -0,1 % auf durchschnittlich 7.570 Personen.
- Die Arbeitslosenquote in der Steiermark erhöht sich leicht, durch die nur geringen Verschiebungen bei Beschäftigung und Arbeitslosigkeit von 5,5 % auf 5,6 %. Dies wird durch die weitere Ausweitung der Beschäftigung und des gleichzeitig nur leichten Zuwachses der Zahl der vorgemerkten Arbeitslosen möglich.

1.1 PROGNOSE 2023 UND 2024

Die unselbstständige Aktivbeschäftigung in der Steiermark wird im Jahr 2023 um +0,6 % bzw. +3.210 Beschäftigungsverhältnisse wachsen. Die vorgemerkten arbeitslosen Personen werden um +5,6 % bzw. +1.670 auf durchschnittlich rund 31.800 ansteigen. Die Arbeitslosenquote erhöht sich auf 5,5 % (2022: 5,2 %).

Für das Jahr 2024 ist aus heutiger Sicht eine leicht stabilisierende Entwicklung am Arbeitsmarkt zu erwarten. Die Beschäftigung nimmt weiter leicht zu (+0,6 %), ebenso die Arbeitslosigkeit mit einer Zunahme von +3,8 %.

Durch den starken Aufschwung im ersten Halbjahr 2022 konnte die reale österreichische Wirtschaftsleistung im Jahr 2022 um +4,8 % gesteigert werden. Wachstumsträger waren vor allem die Gastronomie und die Beherbergung sowie der Handel und der Verkehr, die im Jahr davor noch deutlich von der Pandemie geprägt waren. Ende 2022 wurden erste Befürchtungen einer Rezession laut, die jetzt auch bestätigt wurden. Hohe Energiepreise und starke Zinssteigerungen führen 2023 zu einer gedämpften Kaufkraft. Daraus ergibt sich eine milde Rezession in Österreich. Rund 50 % der österreichischen Wirtschaft schrumpft, die andere Hälfte wächst geringfügig. Daher wird nach den aktuellen Prognosen vom 6.10.2023 das gesamtwirtschaftliche reale BIP um -0,8 % (WIFO) bzw. -0,4 % (IHS) schrumpfen. Für das Jahr 2024 werden kräftige Realeinkommenszuwächse und damit die Möglichkeiten den privaten Konsum zu steigern (2023: +0,8 % und 2024: +1,8 %) und das Anziehen des Welthandels für eine Konjunkturerholung bzw. einer BIP-Ausweitung von +1,2 % (WIFO) bzw. +0,9 % (IHS) sorgen. Die Rezession im Bauwesen wird sich hingegen noch verstärken.

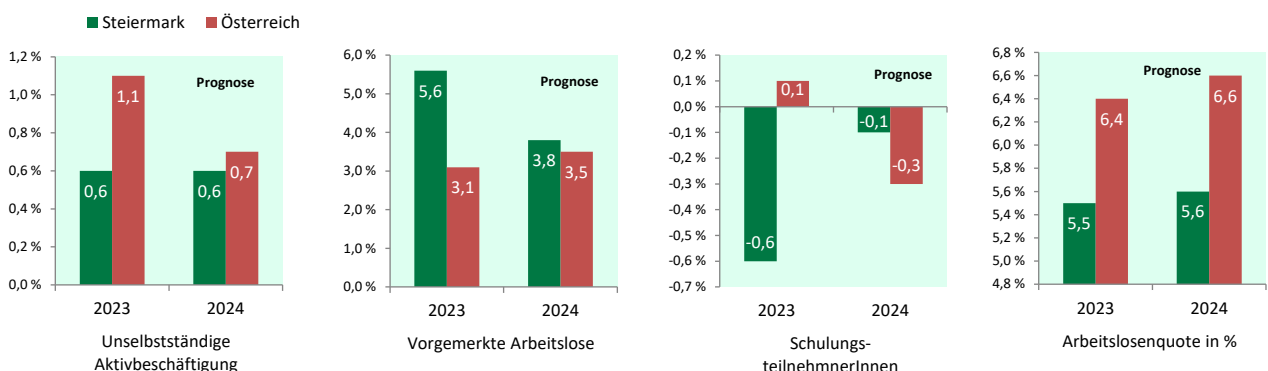
Die weiterhin hohe Inflation belastet die wirtschaftliche Entwicklung sehr stark und wird erst im kommenden Jahr merklich nachlassen. So wird für heuer eine Inflationsrate von +7,7 % (WIFO) bzw. +7,8 % (IHS) erwartet. Für das kommende Jahr wird ein deutlich geringer Inflationsauftrieb auf +4,0 % (WIFO) bzw. +4,2 % (IHS) erwartet. Der Arbeitsmarkt wird weiterhin von allen Institutionen als robust eingeschätzt. Die Beschäftigung wächst weiterhin bei einer ebenso steigenden Arbeitslosigkeit.

Laut der Prognose der Abteilung 12 wird die Aktivbeschäftigung in der Steiermark 2023 einen Zuwachs (+0,6 % bzw. +3.210) auf rund 539.100 aufweisen (Österreich: +1,1 %). Maßgebend zu dieser positiven Entwicklung tragen der gesamte produzierende Bereich (+1,3 %), der Verkehr und die Lagerei (+1,6 %), die Information und Kommunikation (+2,4 %) sowie der öffentliche Bereich (+1,4 %) bei. Die erweiterten Wirtschaftsdienste werden hingegen mit -2,3 % deutlich an Beschäftigung einbüßen.

Die Arbeitslosigkeit wird sich 2023 in der Steiermark um durchschnittlich +5,6 % bzw. +1.670 vorgemerkte Arbeitslose erhöhen (Ö: +3,1 %). Die Arbeitslosenquote wird sich von 5,2 % auf 5,5 % erhöhen, in Gesamtösterreich wird die Arbeitslosenquote mit 6,4 % geringfügig über dem Vorjahresniveau zu liegen kommen.

Der Ausblick auf 2024 zeigt aus heutiger Sicht eine weitere Ausweitung der Beschäftigung um +0,6 % in der Steiermark (Ö: +0,7 %) und eine leichte Erhöhung der Arbeitslosenquote auf 5,6 % (Ö: 6,6 %).

Abbildung 1: Prognostizierte Entwicklungen des Arbeits- und Beschäftigungsmarktes 2023–2024 in % zum Vorjahr bzw. Arbeitslosenquote in %



Quelle: AMS, DVSV, eigene Berechnungen A12, nationale Berechnungsmethode; Prognosewerte vom Oktober 2023.

2 Zentrale Verläufe für ausgewählte Arbeitsmarktindikatoren für die Steiermark und Österreich im Zeitraum von 2021 bis 2024

Die wichtigsten Arbeitsmarktindikatoren zeigen für die ersten neun Monate des Jahres 2023, trotz der anhaltenden Krise und deren negativen Auswirkungen auf die Wirtschaft, weiterhin stabilisierende Entwicklungen in allen Bundesländern. Aufbauend auf die bisherige Entwicklung, einer zeitreihenmodellgestützten Fortschreibung sowie der Einbeziehung

aktueller und zukünftiger regionaler Entwicklungen wurden die folgenden Prognosen von der Abteilung 12, Referat Wirtschaft und Innovation bezüglich Beschäftigung und Arbeitslosigkeit erstellt. Die Tabelle 1 stellt die zentralen Ergebnisse der **Herbstprognose 2023** für die Steiermark für die Jahre 2023 und 2024 dar sowie den historischen Verlauf der Jahre 2021 und 2022.

Tabelle 1: Übersicht über ausgewählte Arbeitsmarktindikatoren für die Steiermark 2021 bis 2024

	2021	2022	Jän. bis Sep. 2023	2023*	2024*
Gesamtbeschäftigte¹	533.147	545.642	549.349	548.520	551.730
Arbeitslosenquote in %	6,5	5,2	5,4	5,5	5,6
Aktivbeschäftigte	523.241	535.906	539.891	539.120	542.480
Arbeitssuchende	45.519	37.756	38.707	39.380	40.570
Vorgemerkte Arbeitslose	37.179	30.127	31.120	31.800	33.000
Personen in Schulung	8.340	7.629	7.587	7.580	7.570
Veränderung zum Vorjahr in % bzw. %-Punkten					
Gesamtbeschäftigte [in %]	2,4	2,3	0,6	0,5	0,6
Arbeitslosenquote [in %-Punkten]	-1,9	-1,3	0,2	0,2	0,2
Aktivbeschäftigte [in %]	2,5	2,4	0,7	0,6	0,6
Arbeitssuchende [in %]	-17,0	-17,1	3,6	4,3	3,0
Vorgemerkte Arbeitslose [in %]	-22,4	-19,0	4,8	5,6	3,8
Personen in Schulung [in %]	20,9	-8,5	-0,8	-0,6	-0,1
Veränderung zum Vorjahr absolut bzw. %-Punkten					
Gesamtbeschäftigte [absolut]	12.508	12.494	3.480	2.878	3.210
Arbeitslosenquote [in %-Punkten]	-1,9	-1,3	0,2	0,2	0,2
Aktivbeschäftigte [absolut]	12.842	12.665	3.933	3.214	3.360
Arbeitssuchende [absolut]	-9.292	-7.763	1.354	1.624	1.190
Vorgemerkte Arbeitslose [absolut]	-10.731	-7.052	1.417	1.673	1.200
Personen in Schulung [absolut]	1.440	-711	-63	-49	-10

Quelle: AMS, DVSV, eigene Berechnungen A12, nationale Berechnungsmethode; Rundungsdifferenzen nicht ausgeglichen; *Prognosewerte vom Oktober 2023.

¹ Die Gesamtbeschäftigten umfassen die unselbstständig Aktivbeschäftigten, sowie die KinderbetreuungsgeldbezieherInnen und Präsenzdienner mit aufrechtem Dienstverhältnis. Sie stellen zusammen mit den vorgemerkten arbeitslosen Personen die Basis zur Berechnung der Arbeitslosenquote dar (unselbstständiges Arbeitskräftepotenzial).

Unselbstständige Aktivbeschäftigung

Trotz des schwierigen internationalen und nationalen konjunkturellen Umfelds stellt sich der Arbeitsmarkt als weiterhin sehr robust dar. Die Beschäftigung steigt, wenngleich mit einer deutlich geringeren Dynamik als in den letzten beiden Jahren.

Die unselbstständige Aktivbeschäftigung in der Steiermark wird aller Voraussicht nach im

Arbeitslosigkeit

Die Zahl der vorgemerkten Arbeitslosen wird erstmals seit zwei Jahren wieder moderat steigen.

Nach zwei Jahren des deutlichen Rückgangs an vorgemerkten arbeitslosen Personen von -22,4 % im Jahr 2021 und weiteren -19,0 % im Jahr 2022 wird für das Jahr 2023 ein leichter Anstieg von +5,6 % bzw. +1.670 in der Steiermark auf durchschnittlich 31.800 Personen erwartet. In Österreich wird nach -19,0 % und -20,7 % für heuer ein Zuwachs von +3,1 % bzw. +8.280 auf 271.400 Personen geschätzt.

Durch die ebenfalls weiter steigende Gesamtbeschäftigung (+0,5 %) wird es nur zu einer geringen Erhöhung der Arbeitslosenquote im Jahr 2023 in der Steiermark von 5,2 % auf 5,5 % gegenüber 2022 kommen. Die Personen in Schulung (SC) werden im Jahresverlauf weiter leicht abnehmen (-0,6 % bzw. -50) und durchschnittlich rund 7.580 Personen umfassen. Insgesamt werden im Jahresdurchschnitt 2023 rund 39.380 Personen beim AMS als arbeitssuchend (AL + SC) gemeldet sein. Das ergibt einen Zuwachs von +4,3 % bzw. +1.670 im Vorjahresvergleich. Für 2024 wird, trotz der großen internationalen Wirtschaftshemmnisse (Ukrainekrieg, volatile Entwicklungen auf den Rohstoff- und Energiemärkten, weiterhin hohe Inflation etc.) mit einem merkbaren realen

Jahresdurchschnitt 2023 mit einer Ausweitung von +0,6 % bzw. +3.210 Beschäftigungsverhältnissen einen neuerlichen Höchstbestand von durchschnittlich 539.120 unselbstständig Aktivbeschäftigten erreichen. Für 2024 wird eine weitere Ausweitung um +0,6 % bzw. +3.360 auf durchschnittlich 542.480 Aktivbeschäftigungsverhältnisse erwartet.

Wirtschaftswachstum gerechnet. Die Arbeitslosigkeit in der Steiermark wird aber dennoch weiter leicht steigen. So werden aus heutiger Sicht um +3,8 % bzw. +1.190 arbeitslose Personen mehr als noch 2023 gezählt werden. Die Zahl der Personen in Schulung wird geringfügig unter dem Niveau des Vorjahres liegen (-0,1 % bzw. -10). Die Zahl als arbeitssuchend gemeldeten Personen (AL + SC) werden sich im Jahresdurchschnitt 2024 somit auf rund 40.570 (+3,0 % bzw. +1.190) einpendeln. Die Arbeitslosenquote wird leicht steigen und ein Niveau von 5,6 % einnehmen.

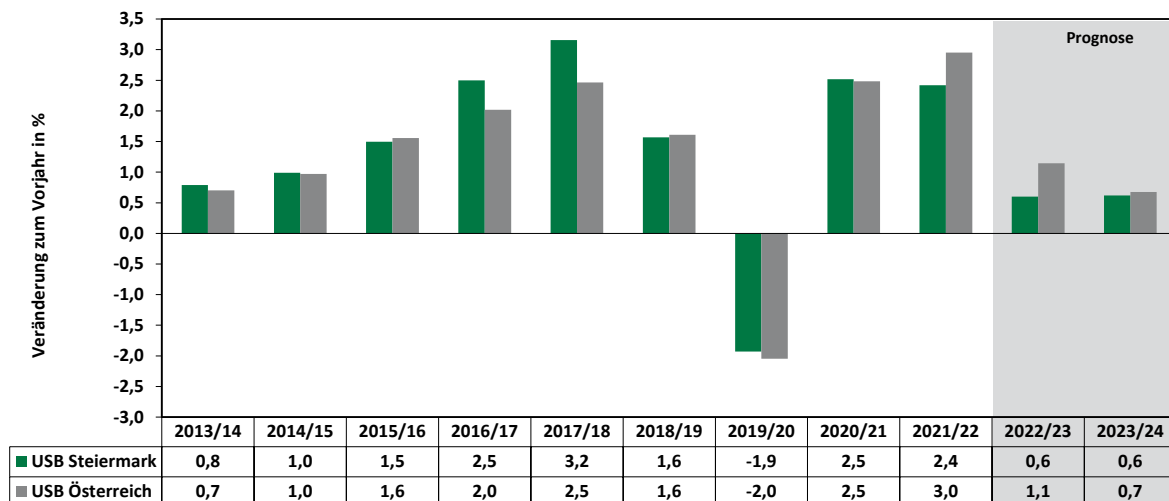
Im Vergleich zum Krisenniveau des Jahres 2020 wird die Gesamtbeschäftigung im Jahr 2024 um +6,0 % höher und die unselbstständige Aktivbeschäftigung um +6,3 % höher liegen. Die Zahl der vorgemerkten Arbeitslosen wird um -31,1 % niedriger liegen, die Personen in Schulung um +9,7 % höher als im Jahresdurchschnitt 2020. Die Zahl der Arbeitssuchenden (AL+SC) wird um -26,0 % niedriger ausfallen als 2020. Die Arbeitslosenquote wird mit 5,6 % deutlich geringer sein als 2020 mit 8,4 %. Details zu den einzelnen Indikatoren sowie Hintergründe zur Prognoseerstellung sind den folgenden Abschnitten zu entnehmen.

Die Steiermark im Österreichvergleich

Die folgende Abbildung stellt die Dynamik der unselbstständig Aktivbeschäftigten in der Steiermark und Österreich dar. Lag das Wachstum in den Jahren 2014 bis 2016 im Österreichdurchschnitt, so war es in den Jahren 2017 und 2018 deutlich darüber. Für 2019 lagen die Steiermark und Österreich bezüglich ihrer Beschäftigungsdynamik gleichauf. Im Jahr 2020 wurde ein pandemiebedingter Rückgang von -1,9 % für die Steiermark und -2,0 % für Österreich realisiert. Die Erholung im Jahr 2021 mit +2,5 % für die Steiermark und +2,5 % für

Österreich konnte die Verluste des Vorjahres, schneller als erwartet, vollständig kompensieren. Im Jahr 2022 setzte sich die Dynamik des Vorjahrs mit +2,4 % in der Steiermark und +3,0 % in Österreich nahtlos weiter fort. Für das Jahr 2023 wird ein deutlich abgeschwächter Zuwachs von +0,6 % für die Steiermark und +1,1 % für Österreich erwartet. Auch das Jahr 2024 wird aus heutiger Sicht weitere Zuwächse von +0,6 % in der Steiermark bzw. +0,7 % in Österreich bringen. Heuer und auch nächstes Jahr werden bereits deutliche demografische Effekte erkennbar sein.

Abbildung 2: Entwicklung der aktiven unselbstständigen Beschäftigungsverhältnisse 2014-2024

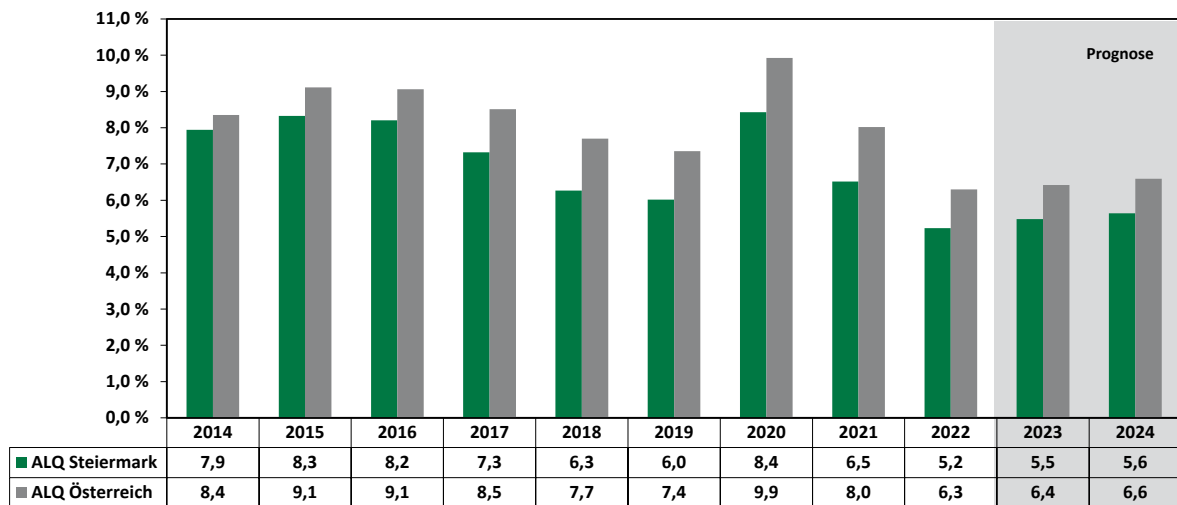


Quelle: DVSU, 2023 und 2024: Prognose Abteilung 12; Oktober 2023.

Die Entwicklung der Arbeitslosenquote nach nationaler Berechnung (ALQ) verläuft in der Steiermark deutlich besser als in Österreich. Lag die ALQ in den Jahren 2007 bis 2010 noch über dem Durchschnitt Österreichs, liegt sie seither deutlich darunter. Seit 2015 wurde der Abstand zu Österreich zunehmend größer und lag 2018 bei -1,4 %-Punkten. Für das Jahr 2019 betrug der Abstand zu Österreich -1,3 %-Punkte. Im Jahr 2020 vergrößerte sich der Abstand auf -1,5 %-Punkte (8,4 % versus 9,9 %). Dieser Abstand blieb auch 2021 weiterbestehen. Im Jahr 2022

reduzierte sich der Abstand auf -1,1 %-Punkte. In der Steiermark wird sich 2023 die Arbeitslosenquote etwas erhöhen (5,5 %) und auch im kommenden Jahr mit 5,6 % weiter leicht steigen. Für das Jahr 2023 wird österreichweit eine Arbeitslosenquote von 6,4 % erwartet und für 2024 ein weiterer Anstieg auf 6,6 %. Alle Werte liegen aber weiterhin deutlich unter den jeweiligen Vorkrisenniveaus von 6,0 % in der Steiermark und 7,4 % in Österreich.

Abbildung 3: Die Arbeitslosenquote in % in der Steiermark und Österreich 2014-2024*



Quelle: AMS, *2023 und 2024: Prognose Abteilung 12; Oktober 2023.

Exkurs demografische Entwicklung der unselbstständigen Beschäftigung in der Steiermark

Der demografische Wandel ist eine große Herausforderung für das Sozialsystem in Österreich. Deutlich sichtbar wird es nicht nur in der Betrachtung der Gesamtbevölkerung, sondern auch beim Teilbereich der unselbstständig Beschäftigten – USB (inklusive KinderbetreuungsgeldbezieherInnen und Präsenzdienster mit aufrechtem Dienstverhältnis). Vergleicht man die Jahre 2000 und 2022, so ergibt sich, dass sich die USB um +27,1 % bzw. +116.317 auf 545.642 Beschäftigungsverhältnisse im Jahresdurchschnitt erhöht hat. Betrachtet man die Altersverteilung der Beschäftigten, so ist die demografische Verschiebung mehr als deutlich zu sehen. Waren im Jahresdurchschnitt 2000 noch rund 61.900 Beschäftigte unter 25 Jahre alt, waren es 2022 nur mehr rund 74.200 – ein Rückgang um -16,6 %. Durch die deutliche Gesamtausweitung der Gesamtbeschäftigung reduzierte sich auch der Anteil der Jungen von 17,3 % auf nur mehr 11,3 % im Jahr 2022. Alle anderen Altersgruppen verzeichneten absolute Zunahmen, aber die 25 bis 34-Jährigen und 35 bis 44-Jährigen wuchsen deutlich unterdurchschnittlich und verloren damit auch Anteile an der Gesamtbeschäftigung. Lag der Anteil der beiden Altersgruppen im Jahr 2000 noch bei rund 59 %, waren es 2022 nur mehr 48 %. Die Altersgruppe der 45-Jährigen und älteren hatte im Jahr 2000 einen Anteil von 23,5 % bzw. umfasste rund 101.000 Beschäftigungsverhältnisse. Im Jahr 2022 lag der Anteil bei bereits 40,6 % bzw. bei rund 222.000 Beschäftigungsverhältnissen – eine mehr als Verdoppelung dieser Altersgruppe.

3 Internationale und nationale Konjunktur

3.1 INTERNATIONALE KONJUNKTUR

Die internationale Konjunktur im Jahr 2023 ist von einer anhaltenden Schwäche seit dem zweiten Halbjahr 2022, nach einer sehr starken Dynamik im ersten Halbjahr 2022, gezeichnet. Das belegen auch alle aktuellen Analysen der Europäischen Kommission, der OECD und des IWF.

Die EU-Kommission senkte erneut in ihrer aktuellen Sommerprognose vom 11.9.2023 die Einschätzungen für das Wirtschaftswachstum in der EU-27. Angesichts der enormen Herausforderungen der letzten Jahre ist nach wie vor eine hohe Widerstandsfähigkeit gegeben, jedoch zum Preis eines Verlustes an Dynamik, die insbesondere im ersten Quartal 2023 sehr gedämpft ausfiel.

Die Gründe dafür sind vielfältig: Die schwache Inlandsnachfrage, insbesondere der Konsum, zeigt, dass die hohen und nach wie vor steigenden Verbraucherpreise für die meisten Waren und Dienstleistungen eine steigende Belastung für die Haushalte darstellen. Dies gilt trotz sinkender Energiepreise und eines außergewöhnlich starken Arbeitsmarktes, der rekordtiefe Arbeitslosenquoten, anhaltende Beschäftigungszuwächse und steigende Löhne verzeichnet hat. Die Inflationsbekämpfung der EZB mittels Leitzinserhöhungen zeigt bereits deutlich dämpfende Wirkungen auf die Verbraucherpreise, aber auch, was auch politisch gewollt ist, auf die Wirtschaftsdynamik. Die Herausforderung besteht hier darin, dass man die Konjunktur nicht zu stark hemmt. Laut aktuellen Umfragen wird sich die Wirtschaftsdynamik in den nächsten Monaten weiter verlangsamen, wobei für die Industrie eine anhaltende Schwäche und für den Dienstleistungsbereich

eine nachlassende Dynamik erwartet wird, trotz einer starken Tourismussaison in vielen Regionen Europas. Von einer Unterstützung durch eine dynamische Nachfrage außerhalb der EU wird aktuell nicht ausgegangen.

Die zentralen Ergebnisse der Sommerprognose 2023 sind: Für das reale Bruttoinlandsprodukt (BIP) 2023 wird für heuer ein deutlich geringeres Wachstum von +0,8 % im Vergleich zur Frühjahrsprognose mit +1,1 % und 2024 ein Wachstum von +1,3 %, welches ebenfalls unter der Einschätzung aus dem Frühjahr von +1,6 % prognostiziert. Die Inflation wird bei +5,6 % (Frühjahr: 5,8 %) und für 2024 bei +2,9 % (Frühjahr: +2,8 %).

Der IWF geht im aktuellen World Economic Outlook Update vom 25. Juli 2023 davon aus, dass die Weltwirtschaft im Jahr 2023 unter Annahme einer leichten weltweiten konjunkturellen Erholung auf das gesamte Jahr 2023 gerechnet ein globales Weltwachstum von +3,0 % erreicht, welches über den +2,8 % der Aprilprognose liegt und weiter ungewöhnlich schwach ausfällt. Die Prognose für das Jahr 2024 bleibt unverändert bei +3,0 %. Als einen hohen Risikofaktor in der aktuellen Prognose sieht der IWF die weiterhin zu hohe Inflation und empfiehlt daher weitere Zinserhöhungen im Kampf gegen die Inflation. Das weltweite Wachstum wird vor allem von China (+5,2 % bzw. +4,5 %) und Indien (+6,1 % bzw. +6,3 %) getrieben, wenngleich schwächer als in der Vergangenheit. Für die Eurozone wird nach einem Wachstum von +3,5 % für 2022 nur ein marginaler Zuwachs von +0,9 % und weitere +1,5 % für 2024 erwartet. Die Wachstumsaussichten für die USA sind mit +1,8 % für 2023 bzw. +1,0 % für 2024 ebenfalls

verhalten. Für Japan werden +1,4 % bzw. +1,0 % prognostiziert.

Bezüglich der Inflationsentwicklung warnt der IWF in seiner Analyse die Notenbanken davor, zu früh vom Kurs der Zinserhöhungen abzukommen. Die Kerninflation müsse deutlicher und nachhaltiger nach unten gebracht werden. Die weltweite Inflation wird in diesem Jahr auf +6,8 % (nach 2022: +8,7 %) sinken und 2024 und sich dann auf +5,2 % verlangsamen, damit aber weiterhin hoch bleiben. Einschätzungen für einzelne Staaten werden im Update nicht genannt.

Die OECD schätzt in ihrem World Economic Outlook vom 7. Juni 2023 das Weltwirtschaftswachstum für 2023 auf +2,7 % und damit etwas höher als noch im April (+2,6 %). Dennoch erholt sich laut OECD die

Weltwirtschaft nur langsam von den Ereignissen der letzten Zeit (COVID-19-Pandemie, der russische Angriffskrieg auf die Ukraine, den hohen Energiepreisen und damit gestiegenen Verbraucherpreisen). Für das Jahr 2024 wird mit einem Wachstum von +2,9 % gerechnet. Für die Eurozone wird ein reales Wirtschaftswachstum von +0,9 % bzw. für 2024 +1,5 % geschätzt. Für die Inflation in der Eurozone werden +5,8 % und +3,2 % für 2024 angenommen.

Eine zahlenmäßige Gegenüberstellung ausgewählter Details zu den im September 2023 von der Europäischen Kommission und im Juni 2023 von der OECD prognostizierten Veränderungen des realen BIP für die Jahre 2023 und 2024 für einige ausgewählte Regionen und Staaten zeigt die folgende Tabelle.

Tabelle 2: Veränderung des realen Bruttoinlandsprodukts in Prozent gegenüber dem Vorjahr; für ausgewählte Staaten; Prognosen für 2023 und 2024

Region	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	OECD 2023	OECD 2024	EK 2023	EK 2024
Österreich	0,7	1,0	2,0	2,3	2,4	1,5	-6,6	4,2	4,8	0,2	1,6		
Weltwirtschaft*	3,6	3,5	3,2	3,8	3,6	2,8	-3,1	6,3	3,5	2,7	2,9		
Euroraum (20 Länder) [1]	1,4	2,0	1,9	2,6	1,8	1,6	-6,1	5,6	3,3			0,8	1,4
Europäische Union (27 Länder)	1,6	2,3	2,0	2,8	2,1	1,8	-5,6	5,7	3,4			0,8	1,4
Deutschland	2,2	1,5	2,2	2,7	1,0	1,1	-3,8	3,2	1,8	-0,0	1,3	-0,4	1,1
Italien	0,0	0,8	1,3	1,7	0,9	0,5	-9,0	8,3	3,7	1,2	1,0	0,9	0,8
Frankreich	1,0	1,1	1,1	2,3	1,9	1,8	-7,5	6,4	2,5	0,8	1,3	1,0	1,2
Ungarn	4,2	3,7	2,2	4,3	5,4	4,9	-4,5	7,1	4,6	-0,0	2,5		
Tschechische Republik	2,3	5,4	2,5	5,2	3,2	3,0	-5,5	3,6	2,4				
Polen	3,8	4,4	3,0	5,1	5,9	4,5	-2,0	6,9	5,3	0,9	2,1		
Vereinigtes Königreich	3,2	2,4	2,2	2,4	1,7	1,6	-11,0	7,6	4,1	0,3	1,0		
Slowenien	2,8	2,2	3,2	4,8	4,5	3,5	-4,2	8,2	2,5	2,5	2,6		
Schweiz	2,3	1,6	2,1	1,4	2,9	1,1	-2,1	5,4	2,6	0,6	1,2		
Vereinigte Staaten*	2,3	2,7	1,7	2,2	3,0	2,3	-2,8	5,9	2,1	1,6	1,0		
China*	7,4	7,0	6,9	6,9	6,8	6,0	2,2	8,4	3,0	5,4	5,1		

Quelle: 2014 bis 2022: EUROSTAT (5.10.2023), Code nama_10_gdp; * IWF World Economic Outlook Update vom 25. Juli 2023. OECD 2023 und OECD 2024: OECD Economic Outlook, 7. Juni 2023.

EK 2023 und EK 2024: EK European Economic Forecast, 23. September 2023.

- 1) Bestehend aus Belgien, Deutschland, Estland, Finnland, Frankreich, Griechenland, Irland, Italien, Kroatien, Lettland, Litauen, Luxemburg, Malta, Niederlande, Österreich, Portugal, Slowakei, Slowenien, Spanien und Zypern.

3.2 NATIONALE UND INTERNATIONALE KONJUNKTURPROGNOSEN FÜR ÖSTERREICH IM VERGLEICH

In der folgenden Tabelle sind die im Zeitraum November 2022 bis März 2023 für Österreich für den Prognosezeitraum 2023 und 2024 ausgewählter Merkmale von unterschiedlichen nationalen wie internationalen Institutionen gegenübergestellt. Deutlich ist zu erkennen, dass die groben Einschätzungen im November 2022 der Europäischen Kommission auch noch im März 2023 weitgehend Bestand haben. Bezüglich der realen Wirtschaftsentwicklung in

Österreich liegen nationale wie internationale Institutionen in einem sehr engen Korridor. Bezüglich der Inflationsrate ist deutlich eine inflationsverstärkende Tendenz zu erkennen. Bezüglich der Arbeitslosenquote ist zu erkennen, dass internationale Institutionen (IWF, EK und OECD) von einem doch deutlich stärkeren Anstieg ausgehen als die nationalen Institute (IHS, WIFO, BA, OeNB).

Tabelle 3: Prognosen für Österreich für ausgewählte Merkmale von unterschiedlichen nationalen wie internationalen Institutionen für die Jahre 2023 und 2024

		National			
		Okt.23	Okt.23	Sep.23	Jun.23
Merkmale	Jahr	IHS	WIFO	BA	OeNB
reales BIP-Wachstum in % zum Vorjahr	2022	4,8	4,8	4,8	4,9
	2023	-0,4	-0,8	0,1	0,5
	2024	0,9	1,2	0,9	1,7
Inflationsrate in %	2022	8,6	8,6	8,6	8,6
	2023	7,8	7,7	7,8	7,4
	2024	4,2	4,0	3,6	4,1
Arbeitslosenquote in % (Eurostat)	2022	4,8	4,8	4,8	4,8
	2023	5,2	5,2	5,0	5,0
	2024	5,5	5,2	4,9	4,8
Arbeitslosenquote in % (national)	2022	6,3	6,3	6,3	6,3
	2023	6,5	6,5	6,4	6,4
	2024	6,8	6,6	6,4	6,2
USB-Aktiv in % zum Vorjahr	2022	3,0	3,0	n.v.	2,9
	2023	1,1	1,0	n.v.	1,1
	2024	0,5	0,5	n.v.	1,1

		International		
		07.06.2023	11.04.2023	13.02.2023
Merkmale	Jahr	OECD	IWF	EK
reales BIP-Wachstum in % zum Vorjahr	2022	4,9	5,0	4,8
	2023	0,2	0,4	0,5
	2024	1,6	1,1	1,4
Inflationsrate in %	2022	8,6	8,6	8,6
	2023	8,0	8,2	6,6
	2024	3,9	3,0	3,6
Arbeitslosenquote in % (Eurostat)	2022	4,7	4,8	n.v.
	2023	5,0	5,3	n.v.
	2024	5,1	5,6	n.v.

Quelle: IHS, WIFO, BA, OeNB, IWF, EK, OECD; n.v. = nicht verfügbar.

3.3 NATIONALE KONJUNKTUREINSCHÄTZUNGEN

Die aktuellen Wirtschaftsprognosen für die Jahre 2023 und 2024 für Österreich von IHS und WIFO wurden am 6.10.2023 präsentiert. Beide Institute sehen die heimische Wirtschaft in einer milden Rezession, die bereits seit dem 4. Quartal 2022 besteht, mit der Zuversicht, dass die Talsohle bereits hinter uns liegt und mit Beginn des Jahres 2024 die Wirtschaft deutlich an Fahrt gewinnen wird.

Die Hintergründe für diese rezessiven Effekte sind vielschichtig gelagert. Eine gedämpfte Kaufkraft belastet den privaten Konsum, hohe Energiepreise und starke Zinssteigerungen wirken hemmend auf die gesamte Wirtschaft. Daher kommt es zu einer milden Rezession im Jahr 2023 in Österreich. Das reale BIP dürfte laut IHS um -0,4 %, laut WIFO um -0,8 % schrumpfen. 2024 werden kräftige Real-einkommenszuwächse und ein Anziehen des Welthandels für eine Konjunkturerholung sorgen. Das reale BIP wird um +0,9 % laut IHS bzw. +1,2 % laut WIFO zulegen können. Im heurigen Sommerhalbjahr ist die österreichische Wertschöpfung geschrumpft. Dabei befindet sich die Industrie bereits in der Rezession und gleichzeitig haben viele Dienstleistungsbereiche ebenfalls an Dynamik verloren. Die Bauwirtschaft wird durch die kräftigen Leitzinserhöhungen und den restriktiven Auswirkungen auf die Kreditvergabe insbesondere im Wohnbau stark belastet. Im Gegensatz zur prognostizierten Verbesserung der gesamten wirtschaftlichen Situation im Jahr 2024, wird sich die Rezession im Bauwesen aus heutiger Sicht hingegen verstärken.

Die Inflation wird weiterhin hoch bleiben, aber der Zuwachs zunehmend geringer ausfallen. Für das Jahr 2023 werden vom IHS +7,8 % erwartet, vom WIFO +7,7 % (2022: +8,6 %).

Für das Jahr 2024 wird von einer beinahe Halbierung der Inflation gerechnet (IHS: +4,2 %, WIFO: +4,0 %).

Die aktuelle Konjunkturschwäche hat bislang nur geringe Spuren am Arbeitsmarkt hinterlassen. Bis auf den Rückgang an offenen Stellen zeigt sich die Konjunkturschwäche bislang kaum auf dem Arbeitsmarkt. Die Gründe für diese robuste Entwicklung des Arbeitsmarktes sind vielfältig.

Der Beschäftigungszuwachs hat sich 2023 lediglich verlangsamt, während die Arbeitslosigkeit hauptsächlich wegen des höheren Arbeitskräfteangebots steigt.

Eine Ursache für den robusten Arbeitsmarkt ist der Rückgang der Pro-Kopf-Arbeitszeit seit der COVID-19-Pandemie.

Weiters scheinen die Unternehmen Arbeitskräfte im Abschwung eher zu halten, um eine kostspielige Personalsuche im Aufschwung zu vermeiden.

Die prognostizierten Entwicklungen zum Arbeitsmarkt fallen nur geringfügig verhaltener aus als im Vergleich zur letzten Prognose vom Juni 2023.

Die Arbeitslosenquote soll laut IHS im Jahr 2023 bei 6,5 % und 2024 bei 6,8 % liegen. Das WIFO geht von 6,5 % bzw. 6,6 % aus (2022 waren es 6,3 %).

Die unselbstständige Beschäftigung wird 2023 laut IHS um +1,1 % zulegen können, für 2024 werden +0,5 % erwartet. Das WIFO erwartet einen hingegen einen Zuwachs von +1,0 % im heurigen Jahr und weitere +0,5 % im nächsten Jahr.

Weitere Details dazu sind in der folgenden Tabelle zu finden.

Tabelle 4: Konjunkturprognosen für Österreich vom 6.10.2023

	ST_AT	IHS		WIFO	
	2022	2023	2024	2023	2024
	in % gegenüber dem Vorjahr				
Bruttoinlandsprodukt, real	4,8	-0,4	0,9	-0,8	1,2
Private Konsumausgaben, real	5,7	0,2	1,5	0,8	1,8
Warenexporte, real	11,2	1,0	2,1	1,6	2,6
Warenimporte, real	7,9	0,5	1,4	0,6	2,7
Verbraucherpreisindex	8,6	7,8	4,2	7,7	4,0
Unselbstständig Aktivbeschäftigte	3,0	1,1	0,5	1,0	0,5
	in % der Erwerbspersonen (EUROSTAT) bzw. unselbstständig Beschäftigten (national)				
Arbeitslosenquote					
EUROSTAT ²	4,8	5,2	5,5	5,2	5,2
National ³	6,3	6,5	6,8	6,5	6,6

Quelle: ST_AT (2023), IHS (2023), WIFO (2023), Datenstand 6. Oktober 2023.

Prognose der Bank Austria vom September 2023

Die Bank Austria stellt in der Publikation „Österreich Aktuell“ vom September 2023 die aktuelle konjunkturelle Lage und eine Prognose bis 2024 vor. Durch die Abkühlung der globalen Wirtschaft und die Folgen der hohen Inflation ergab sich seit dem zweiten Halbjahr 2022 eine Stagnation der Gesamtwirtschaft. Im Jahr 2023 hat sich die konjunkturelle Lage weiter verschlechtert, sodass für 2023 nur ein minimales Wachstum von +0,1 % für 2023 erwartet wird. Für 2024 wird eine reale Ausweitung von +0,9 % erwartet.

Der Arbeitsmarkt bleibt weiter weitgehend stabil und durch das enge Arbeitsangebot (=

Arbeitskräftemangel) werden die negativen Wirkungen der Konjunktur reduziert. Die Arbeitslosenquote wird nur gering auf 6,4 % steigen und auch 2024 auf diesem Niveau verharren.

Die Inflationserwartung für den Herbst geht von einer sich beschleunigenden Reduzierung auf rund +5,0 % bis zum Ende des Jahres aus. So ergibt sich für das Jahr 2023 eine Inflationsrate von +7,8 %. Im kommenden Jahr wird die Inflation deutlich sinken und bei rund +3,6 % zu liegen kommen.

² Arbeitslosenquote nach internationaler Definition: Anteil der Arbeitslosen an den Erwerbspersonen. Zu den Erwerbspersonen zählen arbeitslose Personen und Erwerbstätige. Die Zahlen werden im Rahmen der Arbeitskräfteerhebung (AKE) erhoben.

³ Anteil der beim Arbeitsmarktservice als arbeitslos vorgemerkten Personen am Arbeitskräftepotenzial. Das Arbeitskräftepotenzial umfasst die beim AMS als arbeitslos vorgemerkten Personen sowie unselbstständig Beschäftigte lt. DVS.

4 Aktuelle Arbeitsmarkt- und Beschäftigungsentwicklung

4.1 DER STEIRISCHE UND ÖSTERREICHISCHE ARBEITSMARKT IM SEPTEMBER 2023

Der österreichische Arbeitsmarkt zeigte sich bisher als sehr robust und widerstandsfähig, wenngleich bereits erste Zeichen für ein deutliches Abschwächen der Dynamik sichtbar werden. Die Zahl der Insolvenzen steigt deutlich an und insbesondere belasten aktuell die Kika-Leiner-Pleite und andere Insolvenzen im Handel den Arbeitsmarkt. Die Zahl der vorgemerkten Arbeitslosen stieg zwar Ende September 2023 im Vorjahresvergleich an (+6,1 % bzw. +14.435), dennoch konnte die Zahl der unselbstständig Aktivbeschäftigten (endgültige Zahlen) um +0,7 % bzw. +26.063 weiter ausgeweitet werden. Die sich daraus ergebende Arbeitslosenquote lag mit 5,9 % etwas über dem Niveau des Vorjahres (+0,3 %-Punkte). Alle Bundesländer mit Ausnahme Tirols (-0,6 % bzw. -77) verzeichneten Ende September 2023 einen Zuwachs bei der Zahl der vorgemerkten Arbeitslosen. Gleichzeitig konnte die Beschäftigung weiterhin, wenn auch deutlich abgeschwächt, in allen neun Bundesländern ausgeweitet werden. Die Arbeitslosenquote blieb mit Ausnahme Tirols in allen Bundesländern über dem Niveau des Vorjahres. In allen Wirtschaftsbereichen geht diese Entwicklung auch mit einem großen Arbeitskräftemangel und Fachkräftemangel einher.

In der Steiermark wurden Ende September 2023 mit 28.275 arbeitslosen Personen um

+7,4 % bzw. +1.944 Personen mehr als Ende September 2022 gezählt.

Die unselbstständige Aktivbeschäftigung in der Steiermark (endgültig) stieg Ende September 2023 gegenüber dem Vorjahr um +0,3 % bzw. +1.561 Beschäftigungsverhältnisse (Rang 7 im Bundesländervergleich) auf 547.638 (Österreich: +0,7 %). Allen voran die Bundesländer Wien mit +1,4 %, Tirol mit +1,2 % und Salzburg mit +0,9 %.

Alle Bundesländer verbuchten Beschäftigungsgewinne, von +0,2 % in Kärnten bis +1,4 % in Wien.

Die Zahl der vorgemerkten arbeitslosen Personen stieg österreichweit Ende September 2023 im Vorjahresvergleich auf 251.844 und lag damit um +6,1 % bzw. +14.435 etwas höher als im Vorjahr.

Betrachtet man die einzelnen Bundesländer, so ist zwischen den einzelnen Bundesländern eine deutliche Spreizung zu erkennen. Rückgänge verzeichnete nur das Bundesland Tirol mit -0,6 %. Die anderen Bundesländer realisierten Zuwächse von +0,5 % in Kärnten bis +10,8 % in Oberösterreich. Der Österreichdurchschnitt lag bei +6,1 %. Die folgende Tabelle gibt einen detaillierten Überblick über die aktuelle Arbeitsmarktsituation in der Steiermark und Österreich.

Tabelle 5: Arbeitsmarktindikatoren für den September 2023 für die Steiermark und Österreich

Indikator	Steiermark			Österreich		
	September 2023	Veränderung zum Sep. 2022	Veränderung zum Aug. 2023	September 2023	Veränderung zum Sep. 2022	Veränderung zum Aug. 2023
Unselbstständig Aktivbeschäftigte*	547.638	0,3 %	0,3 %	3.919.852	0,7 %	-0,3 %
davon Frauen*	245.743	0,7 %	0,6 %	1.787.381	1,2 %	-0,4 %
davon Männer*	301.895	-0,1 %	0,1 %	2.132.471	0,3 %	-0,3 %
Arbeitslosenquote in %**	4,8	0,3 %-Punkte	-0,4 %-Punkte	5,9	0,3 %-Punkte	-0,2 %-Punkte
Arbeitslosenquote in % Frauen**	5,0	0,2 %-Punkte	-0,7 %-Punkte	5,9	0,2 %-Punkte	-0,4 %-Punkte
Arbeitslosenquote in % Männer**	4,7	0,4 %-Punkte	-0,1 %-Punkte	6,0	0,4 %-Punkte	0,0 %-Punkte
Vorgemerkte Arbeitslose	28.275	7,4 %	-7,2 %	251.844	6,1 %	-3,6 %
davon Frauen	13.224	5,4 %	-13,3 %	115.449	3,8 %	-6,6 %
davon Männer	15.051	9,2 %	-1,1 %	136.395	8,1 %	-1,0 %
davon Jugendliche	3.342	17,9 %	-2,4 %	29.085	13,6 %	-1,0 %
davon ältere Arbeitslose (50+)	9.498	-0,8 %	-6,1 %	76.428	-1,4 %	-2,3 %
davon länger als ein Jahr arbeitslos	3.775	-6,4 %	-1,0 %	31.156	-18,3 %	-2,2 %
davon Langzeitbeschäftigungslose	7.403	-6,5 %	-2,1 %	72.923	-8,5 %	-3,1 %
SchulungsteilnehmerInnen	7.443	2,0 %	11,1 %	68.916	0,2 %	15,9 %
davon Frauen	4.368	6,3 %	14,4 %	35.733	0,5 %	21,6 %
davon Männer	3.075	-3,6 %	6,8 %	33.183	0,0 %	10,3 %
Vorgemerkte Arbeitslose und SchulungsteilnehmerInnen	35.718	6,2 %	-3,9 %	320.760	4,8 %	0,0 %
davon Frauen	17.592	5,6 %	-7,8 %	151.182	3,0 %	-1,2 %
davon Männer	18.126	6,8 %	0,1 %	169.578	6,4 %	1,0 %
sofort verfügbare offene Stellen	14.306	-25,3 %	-5,0 %	106.414	-17,2 %	-3,1 %
Lehrstellensuchende	945	14,3 %	-3,5 %	8.166	9,7 %	-2,5 %
sofort verfügbare offene Lehrstellen	1.330	-19,3 %	14,1 %	10.988	-10,1 %	16,0 %

Quelle: DVSV, AMS, Berechnungen Abteilung 12; * inklusive freier Dienstnehmer; ** nationale Berechnungsmethode; Datenstand 12.10.2023, endgültige Daten.

Exkurs: Aus der Ukraine Vertriebene

Ukraine-Vertriebene haben seit April 2023 völlig freien Arbeitsmarktzugang und werden Schritt für Schritt zeitnah in der regulären Arbeitsmarktstatistik erfasst werden. Mit Ende April waren österreichweit rund 750 Personen mit ukrainischer Staatsbürgerschaft als arbeitslos oder in Schulung beim AMS registriert. Ende September 2023 waren es rund 5.200. Dieser Effekt ist auch für die Prognoseerstellung wichtig, da anzunehmen ist, dass diese Personengruppe vermehrt die Arbeitslosenstatistik erhöht und nur im geringen Maße kurzfristig direkt in der Beschäftigtenstatistik aufscheinen wird.

In der Steiermark kam es Ende September 2023 im Vorjahresvergleich zu einem Anstieg der Arbeitslosigkeit bei den Männern von +9,2 % (Österreich: +8,1 %) und bei den Frauen von +5,4 % (Österreich: +3,8 %). Die Gruppe der Jugendlichen erhöhte sich um +17,9 % (Österreich: +13,6 %). Die Gruppe der Älteren über 50 Jahren reduzierte sich um -0,8 % (Österreich: -1,4 %). Erfreulich ist die Entwicklung bei den Personen, die länger als ein Jahr arbeitslos waren, hier gab es einen Rückgang von -6,4 % (Österreich: -18,3 %). Die Zahl der vorgemerkten Arbeitslosen in der

Steiermark, die als „**langzeitbeschäftigungslos**“ tituliert waren, sank Ende September 2023 um -6,5 % auf 7.403 Personen (Österreich: -8,5 % auf 72.923). Dies waren aber noch immer **26,2 % der insgesamt vorgemerkten Arbeitslosen** in der Steiermark (Österreich: 29,0 %).

Die Zahl der Personen in Schulung in der Steiermark nahm um +2,0 % auf 7.443 Personen zu. Insgesamt waren Ende September 2023 exakt 35.718 Personen als vorgemerkt arbeitslos oder in Schulung gemeldet – um +6,2 % bzw. +2.089 mehr als im Vorjahr. In Österreich stieg die Zahl der

Personen in Schulungsmaßnahmen um +0,2 % auf 68.916 Personen. Insgesamt waren Ende September 2023 in Österreich 320.760 Personen als vorgemerkt arbeitslos oder in Schulung gemeldet, ein Zuwachs von +4,8 % gegenüber dem Vorjahr und um -5,2 % bzw. -17.754 weniger als Ende September 2021.

Ende September 2023 betrug die (endgültige) Arbeitslosenquote in der Steiermark 4,8 % und lag damit um +0,3 %-Punkte über dem Vorjahreswert (Österreich: 5,9 % bzw. +0,3 %-Punkte).

4.2 DER ARBEITSMARKT IM DURCHSCHNITT JÄNNER BIS SEPTEMBER 2023 IN DER STEIERMARK UND ÖSTERREICH

Die Betrachtung des Arbeitsmarktes über die ersten neun Monate 2023 hinweg zeigt die weiterhin gegebene Resilienz auf dem Arbeitsmarkt sehr deutlich, wenngleich deutliche Problemlagen auftreten. Insgesamt stieg die unselbstständige Aktivbeschäftigung (endgültig) in den ersten neun Monaten in der Steiermark gegenüber dem Vorjahr durchschnittlich um +0,7 % (achter Platz im Bundesländerranking) bzw. +3.933 Beschäftigungsverhältnisse auf 539.891 (Österreich: +1,3 %). Alle Bundesländer verzeichneten weiterhin Zuwächse bei der unselbstständigen Beschäftigung. Tirol und Wien realisierten mit jeweils +2,0 % die höchsten Zuwächse aller Bundesländer, gefolgt von Salzburg mit +1,6 %. Kärnten und die Steiermark mit jeweils +0,7 % erzielten die geringsten Zuwächse in den ersten neun Monaten 2023.

Gleichzeitig stieg die Zahl der vorgemerkten arbeitslosen Personen in den ersten neun Monaten um +4,8 % bzw. +1.417 auf 31.120 in der Steiermark – der stärkste Zuwachs aller Bundesländer. Salzburg erfuhr den zweithöchsten Zuwachs mit +4,4 %. Rückgänge gab es in Niederösterreich (-1,7 %), Tirol mit -1,7 %, sowie in Kärnten mit -0,4 %. In

Österreich stieg die Zahl der vorgemerkten arbeitslosen Personen geringfügig um +1,7 % bzw. +4.337 auf durchschnittlich 264.445 Personen.

Die Zahl der beim steirischen AMS gemeldeten sofort verfügbaren offenen Stellen reduzierte sich um -25,3 % gegenüber dem Vorjahr auf einen Bestand von 14.306 (Österreich: 106.414 bzw. -17,2 %).

Die Zahl der sofort verfügbaren offenen Lehrstellen reduzierte sich um -19,3 % auf 1.330 (Österreich: 10.988 bzw. -10,1 %) gegenüber dem Vorjahr. Insgesamt waren in der Steiermark 945 (+14,3 %) Lehrstellensuchende gemeldet (Österreich: 8.166; +9,7 %).

In der Steiermark kam es in den ersten neun Monaten 2023 zu einem leichten Zuwachs der Arbeitslosigkeit bei den Frauen (+2,9 %) und einem deutlichen Zuwachs von +6,3 % bei den Männern. Die Gruppe der Älteren (50+) erfuhr einen Rückgang von -1,0 %. Die Gruppe der Langzeitarbeitslosen verzeichnete einen Rückgang von -19,7 %, die Zahl der Langzeitbeschäftigungslosen reduzierte sich um -17,4 %.

Die Zahl der vorgemerkten arbeitslosen Jugendlichen stieg um +13,0 %. Die Zahl der Personen in Schulung nahm um -0,8 % ab. Insgesamt waren in den ersten neun Monaten 2023 durchschnittlich 38.707 Personen als vorgemerkt arbeitslos oder in Schulung gemeldet – um +3,6 % bzw. +1.354 mehr als im Vorjahr. Die (endgültige) durchschnittliche Arbeitslosenquote lag mit 5,4 % um +0,2 %-Punkte über dem Vorjahreswert (Österreich: 6,3 % bzw. +0,0 %-Punkte). Die folgende Tabelle gibt einen detaillierten Überblick über die Arbeitsmarktsituation in den ersten neun Monaten 2023.

Tabelle 6: Arbeitsmarktindikatoren für die ersten neun Monate 2023 für die Steiermark und Österreich

Indikator	Steiermark				Österreich			
	1-9M 2023	Veränderung zu 1-9M 2022	2022	Veränderung zu 2021	1-9M 2023	Veränderung zu 1-9M 2022	2022	Veränderung zu 2021
Unselbstständig Aktivbeschäftigte*	539.891	0,7 %	535.906	2,4 %	3.892.409	1,3 %	3.844.570	3,0 %
davon Frauen*	243.364	1,1 %	241.059	2,5 %	1.781.096	1,7 %	1.754.385	3,2 %
davon Männer*	296.528	0,5 %	294.846	2,4 %	2.111.313	1,0 %	2.090.186	2,7 %
Arbeitslosenquote in %**	5,4	0,2 %-Punkte	5,2	-1,3 %-Punkte	6,3	0,0 %-Punkte	6,3	-1,7 %-Punkte
Arbeitslosenquote in % Frauen**	5,1	0,1 %-Punkte	5,0	-1,4 %-Punkte	5,9	-0,1 %-Punkte	6,0	-1,9 %-Punkte
Arbeitslosenquote in % Männer**	5,6	0,3 %-Punkte	5,4	-1,2 %-Punkte	6,6	0,1 %-Punkte	6,5	-1,6 %-Punkte
Vorgemerkte Arbeitslose	31.120	4,8 %	30.127	-19,0 %	264.445	1,7 %	263.121	-20,7 %
davon Frauen	13.569	2,9 %	13.191	-20,9 %	115.362	-0,4 %	116.130	-23,0 %
davon Männer	17.551	6,3 %	16.936	-17,4 %	149.083	3,4 %	146.991	-18,7 %
davon Jugendliche	3.272	13,0 %	2.993	-14,2 %	27.250	10,1 %	25.518	-15,6 %
davon ältere Arbeitslose (50+)	10.986	-1,0 %	11.133	-17,3 %	84.230	-4,3 %	88.273	-20,5 %
davon länger als ein Jahr arbeitslos	3.836	-19,7 %	4.575	-45,4 %	32.747	-30,2 %	44.307	-44,7 %
davon Langzeitbeschäftigungslose	7.604	-17,4 %	8.880	-31,4 %	75.038	-19,5 %	89.450	-32,1 %
SchulungsteilnehmerInnen	7.587	-0,8 %	7.629	-8,5 %	69.486	-0,1 %	69.524	-1,2 %
davon Frauen	4.392	4,7 %	4.223	-5,8 %	35.833	-1,0 %	36.262	-3,8 %
davon Männer	3.195	-7,5 %	3.406	-11,7 %	33.653	0,8 %	33.262	1,9 %
Vorgemerkte Arbeitslose und SchulungsteilnehmerInnen	38.707	3,6 %	37.756	-17,1 %	333.930	1,3 %	332.645	-17,3 %
davon Frauen	17.961	3,3 %	17.414	-17,7 %	151.195	-0,6 %	152.392	-19,2 %
davon Männer	20.746	3,9 %	20.342	-16,5 %	182.736	2,9 %	180.253	-15,6 %
sofort verfügbare offene Stellen	15.666	-18,0 %	18.624	29,7 %	112.493	-12,7 %	125.503	32,0 %
Lehrstellensuchende	719	8,5 %	675	-8,1 %	6.392	4,8 %	6.279	-8,5 %
sofort verfügbare offene Lehrstellen	1.197	-7,5 %	1.308	28,2 %	9.073	-7,7 %	9.694	33,8 %

Quelle: DVSU, AMS, Berechnungen Abteilung 12; * inklusive freier Dienstnehmer; ** nationale Berechnungsmethode; Datenstand 12.10.2023, endgültige Daten.

5 Beschäftigungsprognoseergebnisse für die Steiermark

5.1 DIE BESCHÄFTIGUNGSENTWICKLUNG FÜR DAS JAHR 2023 IN DER STEIERMARK

Die für die Erstellung der Beschäftigungsprognose zur Verfügung stehenden Informationen sind vielfältig. Einerseits werden rein quantitative Informationen der zu prognostizierenden Merkmale verwendet, andererseits stehen auch qualitative Einschätzungen der Arbeitsmarktentwicklung zur Verfügung (Konjunkturtests, nationale und internationale Rahmenbedingungen anhand aktueller Prognosen, Medienberichte). Die folgende Abbildung zeigt die historische Information der Aktivbeschäftigung in der Steiermark für den Zeitraum Jänner bis September 2023 im Vergleich zur Periode Jänner bis September 2022 und die prognostizierte Veränderung für den Jahresdurchschnitt 2023 zu 2022 in %.

Die positive Entwicklung der unselbstständigen Beschäftigung in Österreich ist weiterhin gegeben, wenn auch im Vergleich zu den beiden Vorjahren deutlich und kontinuierlich abgeschwächt in allen Bundesländern zu erkennen. Es ist zu erwarten, dass sich diese Entwicklung in der ersten Jahreshälfte 2024 ins Negative dreht und erst im zweiten Halbjahr wieder mit positiven Wachstumsraten zu rechnen sein wird.

Für die Steiermark ergab sich für die ersten neun Monate 2023 ein Zuwachs gegenüber der Vorjahresperiode um +0,7 % bzw. +3.933 unselbstständig Aktivbeschäftigte (Österreich: +1,3 %).

Im Gesamtjahresvergleich wird ein durchschnittlicher Zuwachs von rund +0,6 % bzw. +3.210 Beschäftigungsverhältnissen erwartet,

sodass sich für 2023 ein Jahresdurchschnittsbestand von 539.120 ergeben wird. Damit wird der Vorkrisenbestand von 2019 (520.433) weiter übertroffen werden können.

Unterteilt nach Sektoren verzeichnete der produzierende Bereich in der Steiermark in den ersten neun Monaten 2023 einen Zuwachs der Aktivbeschäftigung von +1,6 %. Für den Jahresdurchschnitt wird ein Personalaufbau von +1,3 % bzw. +2.120 Beschäftigte erwartet. Im Dienstleistungssektor wurde in den ersten neun Monaten 2023 ein Zuwachs von +0,4 % bzw. +1.340 an Beschäftigungsverhältnissen beobachtet. Für den Jahresdurchschnitt wird eine etwas schwächere Ausweitung von +0,3 % bzw. +1.100 erwartet. Die Land- und Forstwirtschaft verzeichnete in den ersten neun Monaten 2023 im Vergleich zur Vorjahresperiode einen leichten Rückgang von -0,1 % an Aktivbeschäftigten. Für das Gesamtjahr wird keine Beschäftigungsausweitung prognostiziert.

Branchenspezifisch betrachtet gab es im Bergbau im bisherigen Jahresverlauf einen Rückgang von -1,0 %. Hier wird ein etwas geringerer Verlust von -0,5 % im Jahresdurchschnitt erwartet. Im verarbeitenden Gewerbe gab es bisher eine Ausweitung von +2,1 % bzw. +2.408. Für das Gesamtjahr wird ein etwas geringerer Zuwachs von +1,8 % bzw. +2.070 erwartet. Der Bereich Energie- und Wasserversorgung sowie Entsorgung zeigte sich bisher sehr dynamisch (+3,7 %). Für den Jahresdurchschnitt wird in diesem Bereich mit einer Ausweitung von +3,5 % bzw. +260 gerechnet. Das Bauwesen realisierte in den ersten neun Monaten 2023 eine leicht negative Beschäftigungsdynamik von -0,1 %. Für den Jahresdurchschnitt wird hingegen ein deutlicher Rückgang von -0,5 % bzw. -210 Beschäftigungsverhältnissen erwartet. Ein Grund dafür sind deutlichen Auftragsrückgänge

im privaten Wohnungsbau, der durch die im Sommer eingeführten Verschärfung der Kreditbedingungen stark zu leiden hat. Es ist im nächsten Jahr mit einem weiteren Beschäftigtenabbau (-1,6 % bzw. -660) zu rechnen.

Der Dienstleistungsbereich entwickelte sich in den ersten neun Monaten mit +0,4 % deutlich unter dem Durchschnitt aller Branchen (+0,7 %). Für das gesamte Jahr wird ein Zuwachs von nur +0,3 % bzw. +1.100 Beschäftigungsverhältnissen erwartet. Die stärksten Beschäftigungsausweitungen erfuhren bisher die Aggregate Information und Kommunikation (J) mit +2,2 % bzw. +280 und Verkehr und Lagerei (H) mit +1,6 % bzw. +408 Beschäftigten. Für den Jahresdurchschnitt werden, trotz des aktuellen Fachkräftemangels, Zuwächse von +2,4 % bzw. +300 und +1,6 % bzw. +400 Beschäftigungsverhältnisse erwartet.

Die Erweiterten Wirtschaftsdienste (L-N) verzeichneten in den ersten neun Monaten 2023 einen Rückgang von -2,1 % bzw. -1.323 Beschäftigungsverhältnissen. Zu dieser Entwicklung trägt vor allem die schwache Industriekonjunktur bei, die die aktuelle Minderauslastung über den Abbau von Leiharbeitsverhältnissen kompensiert. Für den Jahresdurchschnittsbestand wird ein etwas stärkerer Rückgang von -2,3 % bzw. -1.410 erwartet. Innerhalb dieser Gruppe sind die Wirtschaftsabschnitte Grundstücks- und Wohnungswesen (L) mit +1,5 % für 2023, Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen (M) mit +2,6 % für 2023 und die Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen (N) mit -6,5 % für 2023 summiert. In letzterem ist auch die Branche Vermittlung und Überlassung von Arbeitskräften (N 78) enthalten, die bisher einen

Rückgang von -12,1 % verzeichnete. Hier ist die Kapazitätsanpassung nach unten im produzierenden Bereich deutlich spürbar, da ein Großteil der Beschäftigten im produzierenden Bereich als variable Belegschaft tätig ist. Über das gesamte Jahr hinweg wird ein Beschäftigungsrückgang von -12,5 % bzw. -2.290 Beschäftigungsverhältnisse auf einen Durchschnittsbestand von rund 16.000 erwartet.

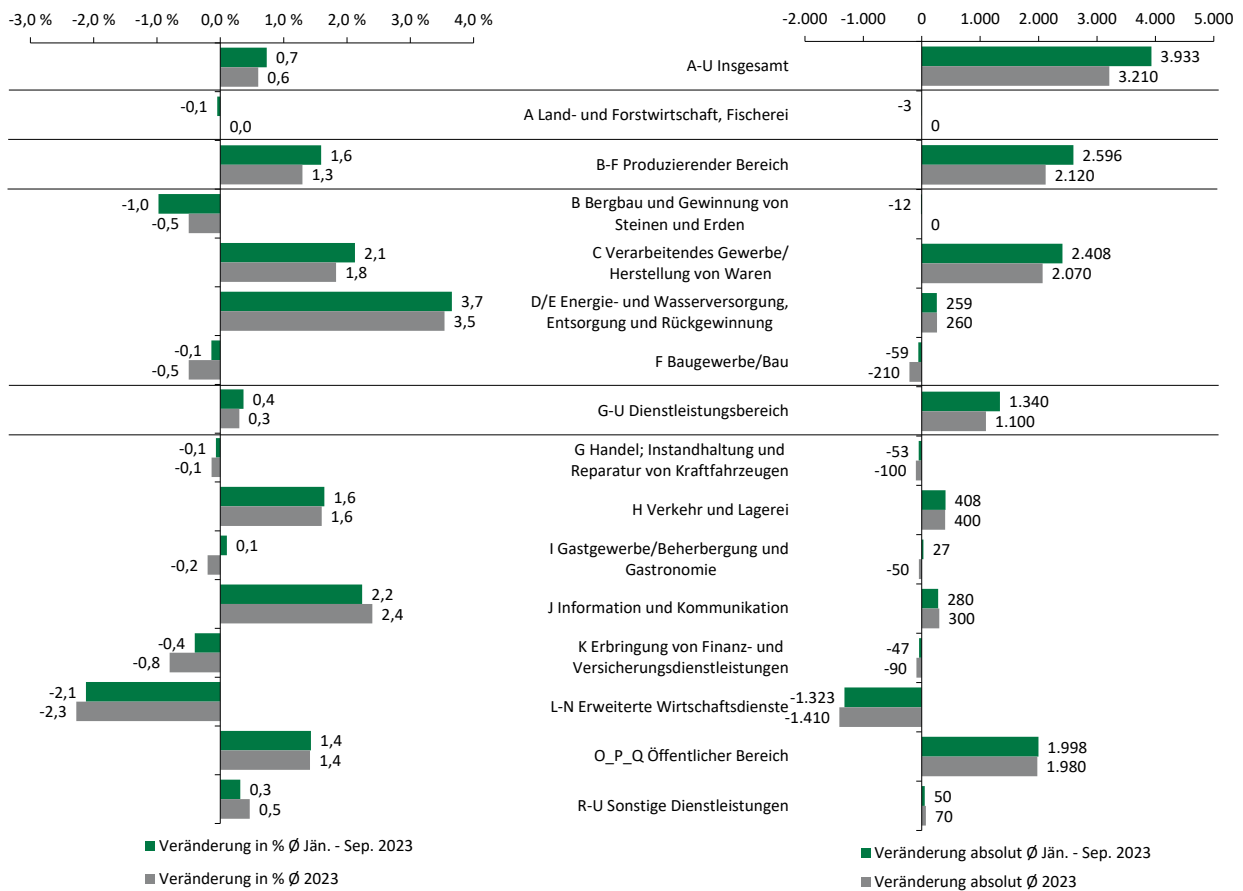
Der Handel (G) verbuchte bisher um -0,1 % bzw. -53 weniger an Beschäftigungsverhältnissen als im Vorjahr. Für den Jahresdurchschnitt 2023 wird eine Reduktion von -0,1 % bzw. -100 Beschäftigten erwartet.

Der Zuwachs im öffentlichen Bereich (O–Q) betrug bisher +1,4 % bzw. +1.998 Beschäftigungsverhältnisse. Im Jahresdurchschnitt wird eine Ausweitung von ebenfalls +1,4 % bzw. +1.980 erwartet.

Im Aggregat der sonstigen Dienstleistungen (R–U) wuchs die Beschäftigung in den ersten neun Monaten 2023 um +0,3 % bzw. +50 Beschäftigte. Für den Jahresdurchschnitt 2023 wird mit einem etwas stärkeren Wachstum von +0,5 % bzw. +70 ausgegangen.

Für das Aggregat Gastgewerbe/Beherbergung und Gastronomie (I) mit bisher +0,1 % bzw. +27 wird für den Jahresdurchschnitt ein Rückgang von -0,2 % bzw. 50 Beschäftigten erwartet. Die Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen (K) realisierte in den ersten neun Monaten 2023 einen Beschäftigtenabbau in der Höhe von -0,4 % bzw. -47 Beschäftigungsverhältnisse. Für den Jahresdurchschnitt 2023 wird nur ein Rückgang von -0,8 % bzw. -90 Beschäftigten erwartet. Die Details zu den Ausführungen sind in der folgenden Grafik ersichtlich.

Abbildung 4: Vergleich der historischen (Jänner bis September 2023) und prognostizierten (Ø 2023) Veränderungen der Aktivbeschäftigung in der Steiermark in % und absolut zum Vorjahr



Quelle: DVS­V, eigene Berechnungen A12, Werte für 2023 sind Prognosewerte vom Oktober 2023.

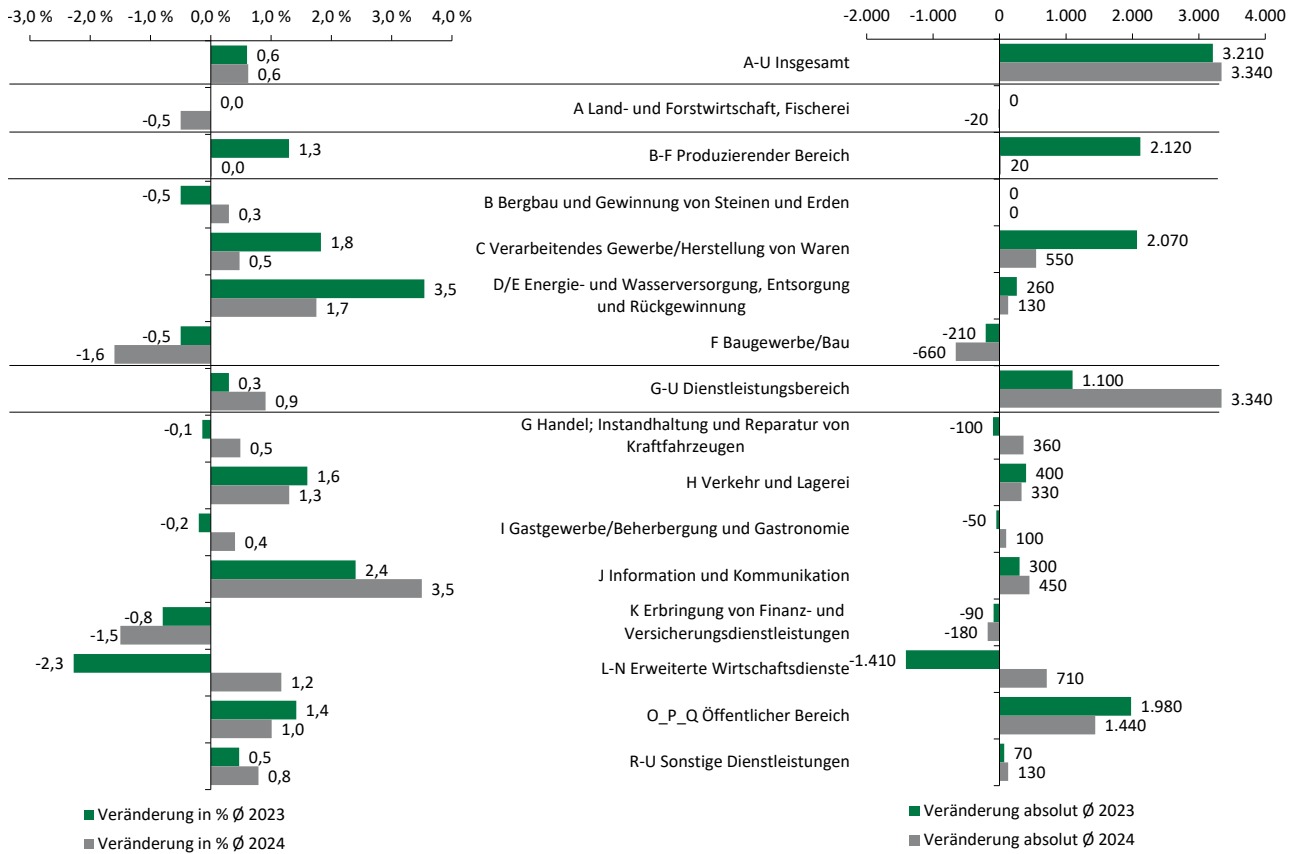
5.2 DIE BESCHÄFTIGUNGSENTWICKLUNG FÜR DAS JAHR 2024 IN DER STEIERMARK

Für das Jahr 2024 wird aus heutiger Sicht mit einem weiteren, über den Jahresdurchschnitt betrachteten Zuwachs von +0,6 % bzw. +3.360 Beschäftigten gerechnet. Damit wird die Aktivbeschäftigung in der Steiermark wieder auf einen neuerlichen Höchstwert anwachsen. Es ist aber zu erwarten, dass es im ersten Halbjahr 2024 zu einer teils negativen Beschäftigungsentwicklung kommen wird, die aber durch ein deutlich dynamischeres zweites Halbjahr kompensiert werden wird.

Im Jahr 2024 wird das gesamte Wachstum vom Dienstleistungsbereich (+0,9 % bzw. +3.360) getragen werden. Die Herstellung von Waren wird zwar ein geringes Wachstum von +0,5 % bzw. +550 erreichen. Die erwartete noch ausgeprägtere Schwäche der Bautätigkeiten einhergehend mit einem massiven Beschäftigungsabbau von -1,6 % bzw. -660 lässt im gesamten produzierenden Bereich (B–F) kein Wachstum zu. Im Dienstleistungsbereich wird mit Ausnahme der Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen (K) mit -1,5 %

bzw. -180 von deutlich positiven für die Steiermark für die Jahre 2023 und 2024 Wachstumsraten ausgegangen. Die folgende im direkten Vergleich. Abbildung zeigt die Wachstumseinschätzungen

Abbildung 5 Vergleich der prognostizierten Veränderungsraten der Aktivbeschäftigung in der Steiermark in % und absolut für die Jahre 2023 und 2024



Quelle: DVS, eigene Berechnungen A12, Werte für 2023 und 2024 sind Prognosewerte vom Oktober 2023.

6 Arbeitsmarktprognoseergebnisse für die Steiermark 2023 und 2024

Der steirische und der österreichische Arbeitsmarkt erfuhren in den Jahren 2021 und 2022 eine deutlich positive Entwicklung. Es kam zu einem starken Rückgang von vorgemerkten Arbeitslosen und einer gleichzeitigen deutlichen Beschäftigungsausweitung. Grundsätzliche Probleme des Arbeitsmarktes wie die vermehrte Verfestigung der Arbeitslosigkeit in der Form von Langzeitarbeitslosigkeit bzw. Langzeitbeschäftigungslosigkeit konnten in der kurzen Zeit aber nicht gelöst werden. Mit allen Mitteln der Arbeitsmarktpolitik wird versucht, diese Probleme zu lösen.

Aus heutiger Sicht wird die unselbstständige Gesamtbeschäftigung im Jahresdurchschnitt 2023 um +0,5 % bzw. +2.900 Beschäftigungsverhältnisse steigen. Die unselbstständige Aktivbeschäftigung wird sich im Jahresdurchschnitt 2023 um +0,6 % bzw. +3.210 Beschäftigungsverhältnisse erhöhen. Die Zahl an vorgemerkten Arbeitslosen wird sich um +5,6 % bzw. +1.670 auf rund 31.800 Personen erhöhen. Die Arbeitslosenquote wird sich von 5,2 % auf 5,5 % gegenüber 2022 erhöhen. Die Personen in Schulung werden sich im Jahresverlauf geringfügig vermindern (-0,6 %

bzw. -50 Personen) und durchschnittlich rund 7.580 Personen umfassen. Insgesamt wird für den Jahresdurchschnitt 2023 erwartet, dass es um +4,3 % bzw. +1.620 mehr an Arbeitssuchenden (AL und SC) als noch 2022 in der Steiermark geben wird. Dies sind durchschnittlich rund 39.380 Personen.

Der Ausblick auf das Jahr 2024 ist von großen Unsicherheiten geprägt. Für das Jahr 2024 wird aus heutiger Sicht mit einer deutlichen Aufhellung der gesamtwirtschaftlichen Lage in der zweiten Jahreshälfte gerechnet. Die positiven Auswirkungen auf den Arbeitsmarkt werden aber nur moderat ausgeprägt sein.

Umgelegt auf den steirischen Arbeitsmarkt bedeutet das, dass für 2024 eine Ausweitung der Aktivbeschäftigung um weitere +0,6 % bzw. +3.360 Beschäftigungsverhältnisse zu erwarten ist. Die Arbeitslosigkeit wird nur mehr gering steigen. So wird mit einem Zuwachs von 3,8 % bzw. +1.200 an als arbeitslos vorgemerkten Personen gerechnet. Die Zahl der Personen in Schulung wird etwas zurückgehen (-0,1 % bzw. -10). Einen Überblick über die zentralen Ergebnisse der Arbeitsmarktprognose für die Steiermark gibt die anschließende Tabelle.

Tabelle 7: Arbeitsmarktindikatoren für die Steiermark – Prognose 2023 und 2024

Indikatoren des Arbeitsmarktes	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023*	2024*
Arbeitslosenquote in %	7,3	6,3	6,0	8,4	6,5	5,2	5,5	5,6
Gesamtbeschäftigung	508.478	523.870	531.519	520.639	533.147	545.642	548.520	551.730
Arbeitssuchende	48.531	43.227	41.530	54.811	45.519	37.756	39.380	40.570
davon vorgemerkte Arbeitslose	40.189	35.036	34.038	47.911	37.179	30.127	31.800	33.000
davon Personen in Schulung	8.341	8.191	7.492	6.900	8.340	7.629	7.580	7.570
Veränderungen zum Vorjahr in %								
Indikatoren des Arbeitsmarktes	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023*	2024*
Arbeitslosenquote [in %-Punkten]	-0,9	-1,1	-0,3	2,4	-1,9	-1,3	0,2	0,2
Gesamtbeschäftigung [in %]	2,4	3,0	1,5	-2,0	2,4	2,3	0,5	0,6
Arbeitssuchende [in %]	-7,3	-10,9	-3,9	32,0	-17,0	-17,1	4,3	3,0
davon vorgemerkte Arbeitslose [in %]	-9,5	-12,8	-2,8	40,8	-22,4	-19,0	5,6	3,8
davon Personen in Schulung [in %]	4,8	-1,8	-8,5	-7,9	20,9	-8,5	-0,6	-0,1

Quelle: AMS, DVSV, eigene Berechnungen A12, nationale Berechnungsmethode; *Prognosewerte vom Oktober 2023.

6.1 ARBEITSMARKTPROGNOSEERGEBNISSE FÜR DIE STEIERMARK NACH BRANCHEN

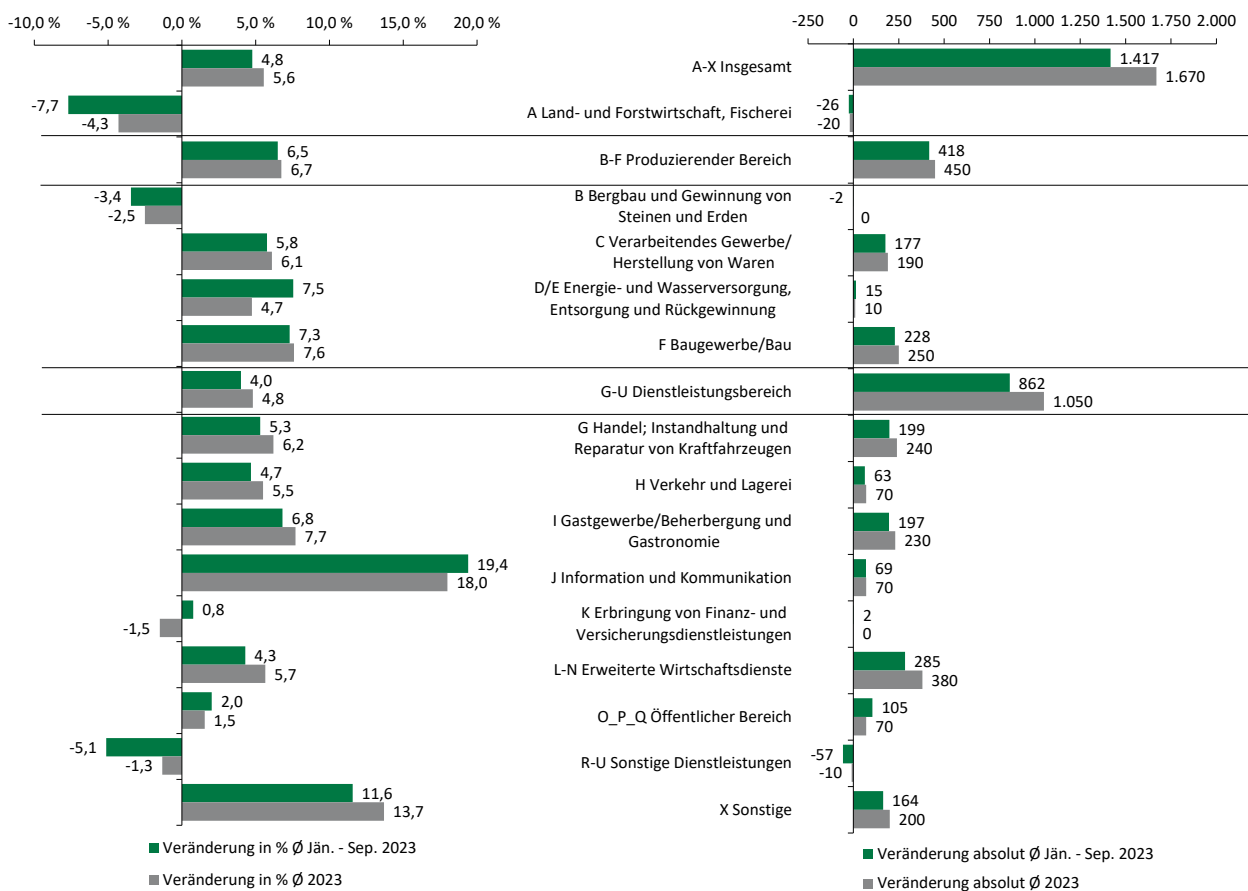
Die ersten neun Monate brachten durchschnittlich einen Anstieg von +4,8 % bzw. +1.417 als arbeitslos vorgemerkte Personen in der Steiermark. In der Land- und Forstwirtschaft, Fischerei ging die Arbeitslosigkeit um -7,7 % zurück, im produzierenden Bereich stieg sie um +6,5 % bzw. +418 und im Dienstleistungsbereich um +4,0 % bzw. +862. Die Zahl der als arbeitslos vorgemerkten Personen, die keiner Wirtschaftsklasse zugeordnet wurden (z.B. noch nie erwerbstätig), stieg um +11,6 % bzw. 164 Personen. In diesem Fall ist der freie Arbeitsmarktzugang seit April 2023 für Personen aus der Ukraine die Ursache der hohen Ausweitung.

Für den Jahresdurchschnitt 2023 wird insgesamt von einem etwas stärkeren Anstieg um +5,6 % bzw. +1.670 des Bestandes an Arbeitslosen im Vorjahresvergleich erwartet. Im Dienstleistungsbereich wird mit einer Ausweitung von +4,8 % und im produzierenden Bereich von +6,7 % gerechnet. In der Land- und

Forstwirtschaft, Fischerei wird für 2023 eine Abnahme von arbeitslosen Personen in der Steiermark um -4,3 % erwartet. Arbeitslose ohne Wirtschaftsklassenzuordnung werden um +13,7 % bzw. +200 zunehmen. Eine Ursache ist, dass jetzt Flüchtlinge aus der Ukraine vollen Zugang zum Arbeitsmarkt haben und damit zukünftig auch in der Arbeitslosenstatistik als vormerkte arbeitslos aufscheinen werden. Bisher wurden sie beim AMS vorwiegend unter der Gruppe der teilintegrierten Ausländer geführt. Die folgende Abbildung zeigt die Einschätzungen für die Steiermark für die ersten neun Monate 2023 und dem Jahresdurchschnitt 2023 im direkten Vergleich.

Die folgende Abbildung zeigt die absolute wie relative Dynamik der Arbeitslosigkeit nach Wirtschaftsabschnitten (ÖNACE 2008 1-Steller) für die ersten neun Monate 2023 und die Prognoseergebnisse für den Jahresdurchschnitt 2023.

Abbildung 6: Vergleich der historischen (Jänner bis September 2023) und prognostizierten (Ø 2023) Veränderungen der vorgemerkten arbeitslosen Personen in der Steiermark in % und absolut zum Vorjahr

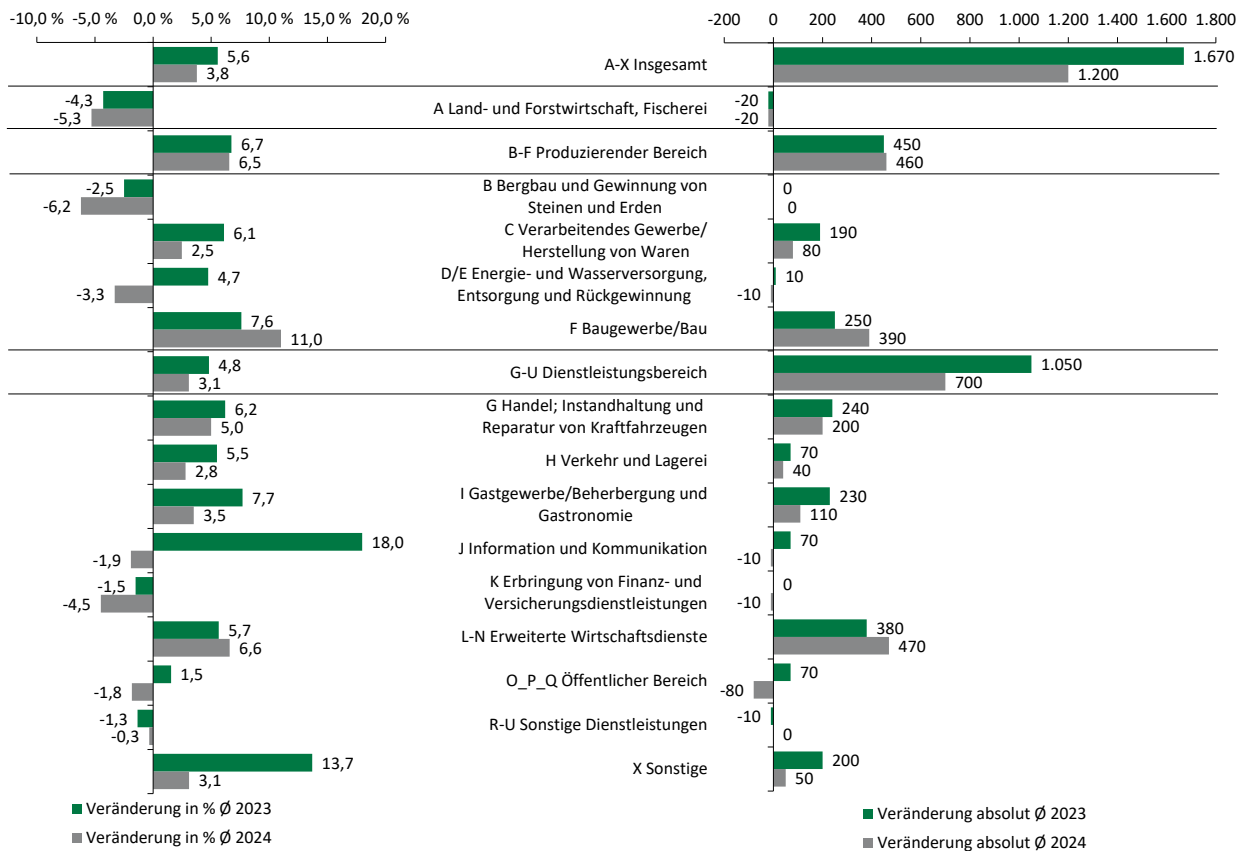


Quelle: AMS, eigene Berechnungen Abteilung 12; Werte für 2023 sind Prognosewerte vom Oktober 2023.

Die Entwicklung für die Jahresdurchschnitte 2023 und 2024 nach Wirtschaftsabschnitten (ÖNACE 2008 1-Steller) zeigt die folgende Abbildung. Es wird angenommen, dass sich die Arbeitslosigkeit in der Steiermark im Jahr 2024 geringfügig weiter zunehmen wird. Insgesamt wird ein Zugang von +3,8 % bzw. +1.200 vorgemerkte Arbeitslose auf einen Jahresdurchschnittsbestand von 33.000 prognostiziert.

Dabei wird die Zahl in der Land- und Forstwirtschaft um -5,3 % bzw. -20 sinken, im produzierenden Bereich um +6,5 % bzw. +460 ansteigen und im Dienstleistungsbereich um +3,1 % bzw. +700 ansteigen. Weitere Details zur unterstellten relativen wie auch absoluten Dynamik sind in der folgenden Abbildung zu sehen.

Abbildung 7 Vergleich der prognostizierten Veränderungsraten der vorgemerkten arbeitslosen Personen in der Steiermark in % und absolut für die Jahre 2023 und 2024



Quelle: AMS, eigene Berechnungen Abteilung 12; Werte für 2023 und 2024 sind Prognosewerte vom Oktober 2023, Rundungsdifferenzen nicht ausgeglichen.

7 Anhang

7.1 BESCHÄFTIGUNGSPROGNOSE FÜR DIE STEIERMARK IN ABSOLUTZAHLEN

Tabelle 8: Beschäftigungsprognose in Absolutwerten für die Steiermark 2023 und 2024

CODES	ÖNACE 2008	2021	2022	2023*	2024*	abs. 22/23*	abs. 23/24*	rel. 2023 in %	rel. 2024 in %
Gesamt	Gesamtbeschäftigung	533.147	545.642	548.520	551.730	2.890	3.170	0,5	0,6
A-U	Aktivbeschäftigung	523.241	535.906	539.120	542.460	3.210	3.340	0,6	0,6
A	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	5.662	5.704	5.700	5.680	0	-20	-0,1	-0,4
B-F	Produzierender Bereich	159.356	163.270	165.390	165.410	2.120	20	1,3	0,0
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	1.244	1.263	1.260	1.260	0	0	-0,3	0,0
C	Herstellung von Waren	110.748	113.656	115.730	116.280	2.070	550	1,8	0,5
10-12	Nahrungs-, Futtermittel-, Getränkeherstellung und Tabakverarbeitung	10.835	11.121	11.440	11.550	320	110	2,9	1,0
13-14	Textilien und Bekleidung	1.102	1.124	1.090	1.050	-30	-40	-3,0	-3,7
15	Leder, Lederwaren und Schuhe	1.462	1.228	1.130	1.060	-100	-70	-8,0	-6,2
16	Holz-, Flecht-, Korb- und Korkwaren (ohne Möbel)	5.080	4.974	4.710	4.540	-260	-170	-5,3	-3,6
17	Papier, Pappe und Waren daraus	4.529	4.592	4.540	4.520	-50	-20	-1,1	-0,4
18	Druckereierzeugnisse, Vervielfältigung von Datenträgern	758	764	770	760	10	-10	0,8	-1,3
19-21	Mineralölverarbeitung, chemische und pharmazeutische Erzeugnisse	3.432	3.599	3.740	3.830	140	90	3,9	2,4
22	Gummi- und Kunststoffwaren	2.759	2.854	2.880	2.860	30	-20	0,9	-0,7
23	Glas und Glaswaren, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	4.447	4.436	4.350	4.260	-90	-90	-1,9	-2,1
24-25	Metallerzeugung und -bearbeitung, Herstellung von Metallerzeugnissen	22.027	22.369	23.110	23.330	740	220	3,3	1,0
26-27	Elektrotechnik und Elektronik	16.356	17.577	18.300	18.640	720	340	4,1	1,9
28	Maschinenbau	14.157	15.061	15.600	15.920	540	320	3,6	2,1
29-30	Fahrzeugbau, sonstiger Fahrzeugbau	15.569	15.557	15.820	15.740	260	-80	1,7	-0,5
31-33	Möbel, sonstige Waren, Reparatur und Installation von Maschinen und Ausrüstungen	8.236	8.401	8.260	8.230	-140	-30	-1,7	-0,4
D-E	Energie- und Wasserversorgung, Entsorgung und Rückgewinnung	6.935	7.115	7.370	7.500	260	130	3,6	1,8
F	Bauwesen	40.429	41.236	41.030	40.370	-210	-660	-0,5	-1,6
G-U	Dienstleistungsbereich	358.223	366.932	368.030	371.370	1.100	3.340	0,3	0,9
G	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	73.364	74.582	74.480	74.840	-100	360	-0,1	0,5
H	Verkehr und Lagerei	24.071	24.880	25.280	25.610	400	330	1,6	1,3
I	Gastgewerbe/Beherbergung und Gastronomie	22.770	25.510	25.460	25.560	-50	100	-0,2	0,4
J	Information und Kommunikation	11.765	12.543	12.840	13.290	300	450	2,4	3,5
K	Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	11.453	11.579	11.490	11.310	-90	-180	-0,8	-1,6
L-N	Erweiterte Wirtschaftsdienste	60.600	62.041	60.630	61.340	-1.410	710	-2,3	1,2
O-U	Öffentlicher Bereich, sonstige Dienstleistungen	154.200	155.798	157.900	159.400	2.100	1.500	1,3	0,9
O	Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	80.789	80.900	81.470	81.790	570	320	0,7	0,4
P	Erziehung und Unterricht	15.571	15.992	17.060	17.390	1070	330	6,7	1,9
Q	Gesundheits- und Sozialwesen	41.936	43.109	43.450	44.240	340	790	0,8	1,8
R-U	Sonstige Dienstleistungen	15.903	15.797	15.870	16.000	70	130	0,5	0,8

Quelle: Rohdaten DVSV, Prognose der A12 im Oktober 2023, * Werte für die Jahre 2023 und 2024 sind auf 10 Beschäftigungsverhältnisse gerundet. Rundungsdifferenzen sind nicht ausgeglichen.

7.2 ARBEITSLI­SENPROGNOSE FÜR DIE STEIERMARK IN ABSOLUTZAHLEN

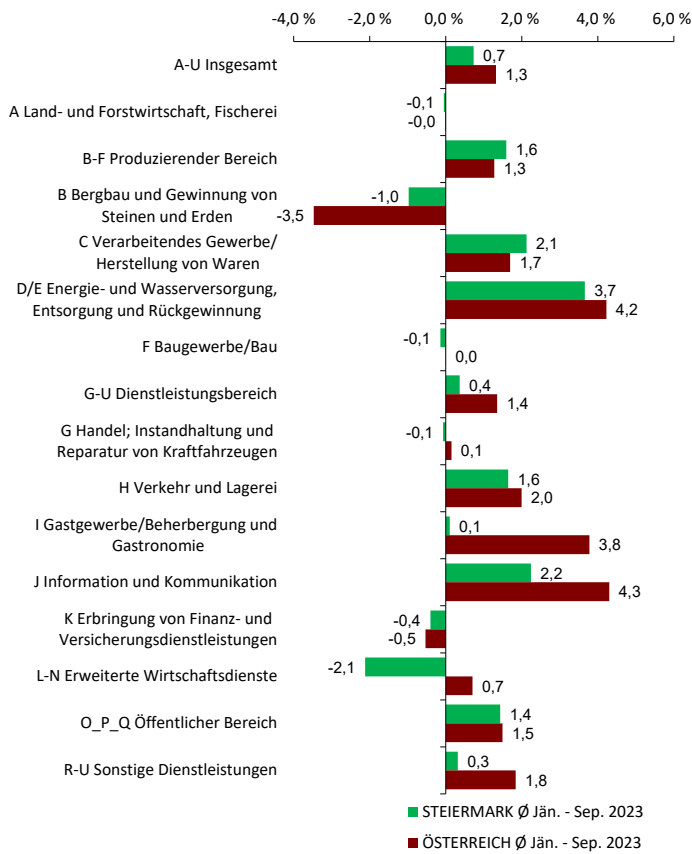
Tabelle 9: Prognose der vorgemer­kten arbeitslosen Personen in Absolutwerten für die Steiermark 2023 und 2024

CODES	ÖNACE 2008	2021	2022	2023*	2024*	abs. 22/23*	abs. 23/24*	rel. 2023 in %	rel. 2024 in %
A-X	Gesamt	37.179	30.127	31.800	33.000	1.670	1.200	5,6	3,8
A	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	436	347	330	310	-20	-20	-4,8	-6,1
B-F	Produzierender Bereich	7.950	6.638	7.090	7.550	450	460	6,8	6,5
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	64	51	50	50	0	0	-2,1	0,0
C	Herstellung von Waren	3.815	3.060	3.250	3.330	190	80	6,2	2,5
10-12	Nahrungs-, Futtermittel-, Getränkeherstellung und Tabakverarbeitung	635	501	550	600	50	50	9,8	9,1
13-14	Textilien und Bekleidung	69	55	50	50	-10	0	-9,4	0,0
15	Leder, Lederwaren und Schuhe	61	48	40	50	-10	10	-17,1	25,0
16	Holz-, Flecht-, Korb- und Korkwaren (ohne Möbel)	250	202	240	270	40	30	19,0	12,5
17	Papier, Pappe und Waren daraus	115	101	90	100	-10	10	-10,6	11,1
18	Druckereierzeugnisse, Vervielfältigung von Datenträgern	43	37	50	50	10	0	34,2	0,0
19-21	Mineralölverarbeitung, chemische und pharmazeutische Erzeugnisse	89	80	90	100	10	10	12,0	11,1
22	Gummi- und Kunststoffwaren	163	129	140	160	10	20	8,2	14,3
23	Glas und Glaswaren, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	289	240	240	240	0	0	0,0	0,0
24-25	Metallerzeugung und -bearbeitung, Herstellung von Metallerzeugnissen	715	570	550	540	-20	-10	-3,5	-1,8
26-27	Elektrotechnik und Elektronik	416	327	330	340	0	10	0,9	3,0
28	Maschinenbau	319	249	270	280	20	10	8,3	3,7
29-30	Fahrzeugbau, sonstiger Fahrzeugbau	352	287	330	280	40	-50	15,2	-15,2
31-33	Möbel, sonstige Waren, Reparatur und Installation von Maschinen und Ausrüstungen	299	234	260	280	30	20	11,3	7,7
D-E	Energie- und Wasserversorgung, Entsorgung und Rückgewinnung	249	201	210	200	10	-10	4,3	-4,8
F	Bauwesen	3.823	3.325	3.580	3.970	250	390	7,7	10,9
G-U	Dienstleistungsbereich	27.031	21.710	22.760	23.460	1.050	700	4,8	3,1
G	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	4.576	3.755	3.990	4.190	240	200	6,3	5,0
H	Verkehr und Lagerei	1.668	1.350	1.420	1.460	70	40	5,2	2,8
I	Gastgewerbe/Beherbergung und Gastronomie	4.363	3.018	3.250	3.360	230	110	7,7	3,4
J	Information und Kommunikation	405	362	430	420	70	-10	18,7	-2,3
K	Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	319	263	260	250	0	-10	-1,3	-3,8
L-N	Erweiterte Wirtschaftsdienste	8.171	6.722	7.100	7.570	380	470	5,6	6,6
O-U	Öffentlicher Bereich, sonstige Dienstleistungen	7.528	6.240	6.300	6.200	60	-100	1,0	-1,6
O	Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	1.313	1.227	1.320	1.370	90	50	7,6	3,8
P	Erziehung und Unterricht	806	676	690	650	10	-40	2,1	-5,8
Q	Gesundheits- und Sozialwesen	3.786	3.235	3.200	3.110	-30	-90	-1,1	-2,8
R-U	Sonstige Dienstleistungen	1.623	1.103	1.090	1.090	-10	0	-1,2	0,0
X	Sonstige	1.762	1.432	1.630	1.680	200	50	13,8	3,1

Quelle: Rohdaten AMS, Prognose der A12 im Oktober 2023, * Werte für die Jahre 2023 und 2024 sind auf 10 gerundet. Rundungsdifferenzen sind nicht ausgeglichen.

7.3 ERGEBNISSE FÜR ÖSTERREICH UND DIE STEIERMARK

Abbildung 8: Veränderung der unselbstständigen Aktivbeschäftigung in der Steiermark und Österreich im Zeitraum Jänner bis September 2023 im Vorjahresvergleich in % nach ausgewählten Wirtschaftsabschnitten



Quelle: DVSV, eigene Berechnungen A12.

Tabelle 10: Übersicht über ausgewählte Arbeitsmarktindikatoren für Österreich 2020 bis 2024

	2020	2021	2022	Jän. bis Sep. 2023	2023*	2024*
Gesamtbeschäftigte	3.717.164	3.804.941	3.913.633	3.960.947	3.956.000	3.980.100
Arbeitslosenquote in %	9,9	8,0	6,3	6,3	6,4	6,6
Aktivbeschäftigte	3.643.933	3.734.366	3.844.570	3.892.409	3.888.600	3.914.900
Arbeitssuchende	466.746	402.078	332.645	333.930	341.000	350.300
Vorgemerkte Arbeitslose	409.639	331.741	263.121	264.445	271.400	280.900
Personen in Schulung	57.107	70.337	69.524	69.486	69.600	69.400
Veränderung zum Vorjahr in % bzw. %-Punkten						
Gesamtbeschäftigte [in %]	-2,1	2,4	2,9	1,3	1,1	0,6
Arbeitslosenquote [in %-Punkten]	2,6	-1,9	-1,7	0,0	0,1	0,2
Aktivbeschäftigte [in %]	-2,0	2,5	3,0	1,3	1,1	0,7
Arbeitssuchende [in %]	28,5	-13,9	-17,3	1,3	2,5	2,7
Vorgemerkte Arbeitslose [in %]	35,9	-19,0	-20,7	1,7	3,1	3,5
Personen in Schulung [in %]	-7,8	23,2	-1,2	-0,1	0,1	-0,3
Veränderung zum Vorjahr absolut bzw. %-Punkten						
Gesamtbeschäftigte [absolut]	-80.140	87.777	108.692	49.131	42.367	24.100
Arbeitslosenquote [in %-Punkten]	2,6	-1,9	-1,7	0,0	0,1	0,2
Aktivbeschäftigte [absolut]	-76.107	90.433	110.204	50.808	44.030	26.300
Arbeitssuchende [absolut]	103.459	-64.668	-69.434	4.244	8.355	9.300
Vorgemerkte Arbeitslose [absolut]	108.312	-77.898	-68.621	4.337	8.280	9.500
Personen in Schulung [absolut]	-4.853	13.230	-813	-94	76	-200

Quelle: AMS, HVSV, DVSV, eigene Berechnungen A12, nationale Berechnungsmethode; *Prognosewerte vom Oktober 2023.

Tabelle 11: Übersicht über ausgewählte Arbeitsmarktindikatoren für die Steiermark 2019 bis 2024

	2019	2020	2021	2022	2023*	2024*	Verä. 2023 in %*	Verä. 2024 in %*
USB gesamt	531.519	520.639	533.147	545.642	548.530	551.700	0,5	0,6
USB gesamt Frauen	243.160	238.354	243.998	249.585	251.300	252.800	0,7	0,6
USB gesamt Männer	288.360	282.285	289.149	296.056	297.200	298.900	0,4	0,6
ALQ in % gesamt	6,0	8,4	6,5	5,2	5,5	5,6	0,2 %-Punkte	0,2 %-Punkte
ALQ in % Frauen	5,8	8,3	6,4	5,0	5,2	5,3	0,2 %-Punkte	0,1 %-Punkte
ALQ in % Männer	6,2	8,5	6,6	5,4	5,7	5,9	0,3 %-Punkte	0,2 %-Punkte
USB aktiv gesamt	520.433	510.398	523.241	535.906	539.120	542.480	0,6	0,6
USB aktiv Frauen	233.290	229.258	235.232	241.059	243.160	244.780	0,8	0,7
USB aktiv Männer	287.144	281.140	288.009	294.846	295.950	297.700	0,4	0,6
AL+SC gesamt	41.530	54.811	45.519	37.756	39.380	40.570	4,3	3,0
AL+SC Frauen	19.073	25.380	21.160	17.414	18.100	18.500	3,9	2,2
AL+SC Männer	22.457	29.431	24.358	20.342	21.300	22.100	4,7	3,8
AL gesamt	34.038	47.911	37.179	30.127	31.800	33.000	5,6	3,8
AL Frauen	14.929	21.596	16.679	13.191	13.700	14.100	3,9	2,9
AL Männer	19.109	26.315	20.500	16.936	18.100	18.900	6,9	4,4
SC gesamt	7.492	6.900	8.340	7.629	7.580	7.570	-0,6	-0,1
SC Frauen	4.144	3.784	4.481	4.223	4.400	4.400	4,2	0,0
SC Männer	3.348	3.116	3.858	3.406	3.200	3.200	-6,0	0,0

Quelle: AMS, HVSV, DVSV, eigene Berechnungen A12, nationale Berechnungsmethode; *Prognosewerte vom Oktober 2023;

USB = unselbstständig Beschäftigte, USB aktiv = unselbstständig Aktivbeschäftigte, AL = vorgemerkte Arbeitslose, SC = Personen in Schulungsmaßnahmen des AMS, ALQ = Arbeitslosenquote nach nationalem Konzept; Rundungsdifferenzen nicht ausgeglichen.

8 Quellen

- Arbeitsmarktservice Österreich (AMS) (2023): diverse Abfragen unter: <http://iambweb.ams.or.at/ambweb/>.
- Bank Austria (2023): Österreich Aktuell September 2023; September 2023, Wien.
- EK (02/2023): European Economic Forecast Winter 2023, Europäische Kommission, 13. Februar 2023.
- EK (09/2023): European Economic Forecast Summer 2023, Europäische Kommission, 11. September 2023.
- Eurostat (2023): <http://ec.europa.eu/eurostat/data/database>.
- DVSV (2023): Dachverband der Sozialversicherungsträger, Statistische Daten aus der Sozialversicherung, Beschäftigte in Österreich, diverse Monatsberichte, Wien.
- IHS (2023): Herbst-Prognose der österreichischen Wirtschaft 2023–2024: Auf milde Rezession folgt verhaltener Aufschwung, Institut für höhere Studien (IHS), 6. Oktober 2023, Wien.
- IWF (2023): IWF World Economic Outlook Update, Near-Term Resilience, Persistent Challenges, Washington, D.C., 27. Juli 2023.
- OECD (2023): OECD Economic Outlook, Volume 2023 Issue 1: Preliminary version, No. 113, OECD Publishing, Paris, <https://doi.org/10.1787/ce188438-en>, 7. Juni 2023.
- OeNB (2023): Gesamtwirtschaftliche Prognose der OeNB für Österreich 2023 bis 2025: Konjunkturbelebung nach Stagflationsphase 16. Juni 2023.
- WIFO (2023): Prognose für 2023 und 2024: Kaufkraft steigt nach milder Rezession, Österreichisches Institut für Wirtschaftsforschung (WIFO), 6. Oktober 2023, Wien.